Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 70. | Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. Januar 1922. | Nummer 17.

Texanisches.

* Das alte Rabe'sche Heim zwei Meilen nördlich von Kingsbury und einige Nebengebäude brannten am Samstag Morgen nieder. Raymond Daniels, der in dem Hause wohnte, verlor seine ganze Einrichtung. Der Platz gehört jetzt einem Herrn Hillje in San Antonio.

* In Shiner ist Frau Therese Eisenberger im Alter von 66 Jahren gestorben; sie hinterläßt eine große Familie.

* Im Bundesgericht zu Galveston bekannten sich in 12 Fällen die Angeklagten schuldig, das nationale Prohibitionsgesetz übertreten zu haben. Geldstrafen von $50 bis $500 wurden auferlegt.

* Aus Nixon wird berichtet, daß J. F. Dew ein 15 Monate altes Schwein schlachtete, welches 640 Pfund wog. Als Dew das Schwein vor einem Jahre kaufte, wog es nur ungefähr 50 Pfund. Es wurde mit Tischabfall und Corn Chops gefüttert.

* In Cuero schoß der Neger Cornelius Harmon einen andern Neger, Leroy Brissett, auf den er eifersüchtig war. Dann begab er sich nachhause; seine Frau nahm die Kinder und lief fort zu Nachbarn, Harmon schoß auf sie und soll die Frau und ein Kind verwundet haben. Sheriff Pace und ein Deputy begaben sich nach Harmons Wohnung, um ihn zu verhaften. Als sie ganz nahe am Hause waren, begann Harmon zu schießen; der erste Schuß rieß dem Sheriff den Hut vom Kopfe. Bürger kamen den Beamten zuhilfe; der Neger schoß noch immer weiter, traf jedoch niemand, und wurde schließlich von der Sheriffsposse erschossen.

* Das lenkbare Riesenluftschiff „Roma" wird im Frühjahr von Langley Field bei Washington nach Los Angeles, California, und zurück fliegen und wird dabei auch nach San Antonio kommen. Wahrscheinlich wird dieser Rundflug im Mai unternommen werden. Da der Flug von St. Louis aus nach San Antonio stattfindet, wird das Luftschiff vermutlich über Waco, Temple, Taylor, Austin, San Marcos und Neu-Braunfels kommen. Die „Roma" soll Tag und Nacht fliegen und nur anhalten, um Heizmaterial und Ersatzmannschaften an Bord zu nehmen. Man glaubt, daß die 7000 Meilen in fünf Tagen und Nächten zurückgelegt werden können. Um über das Felsengebirge zu kommen, muß dort eine Höhe von mindestens 18,000 Fuß über dem Meeresspiegel eingehalten werden. Das Luftschiff ist 410 Fuß lang, 88.6 Fuß hoch und 82 Fuß breit, enthält 1,200,000 Kubikfuß Gas und kann eine Ladung von 38,000 Pfund tragen und unter normalen Verhältnissen mindestens 85 Meilen in der Stunde zurücklegen. Als Gas wird eine Mischung des nicht entzündbaren Heliums mit Hydrogen gebraucht.

* Als Schriftleiter T. F. Harwell am Mittwoch vorige Woche in der Office der kürzlich von ihm übernommenen „Times" in San Marcos anlangte, fand er nachfolgend übersetzte Mitteilung an der Tür angeschlagen, mit der Bitte, dieselbe zu veröffentlichen:

„San Marcos Klan No. 124
Realm of Texas
Offiziell

„Der Ku Klux Klan lebt noch, denn er wurde nicht geboren, um zu sterben. Er ist von Vorurteilsvollen verleumdet und von Unwissenden mißrepräsentiert worden. Er ist gerügt worden von den Böswilligen, die naturgemäß seine Zerstörung suchen. Einige irregeführte gute Bürger haben den Klan kritisiert; viele schlechte Bürger, angesichts der ihren verbrecherischen Absichten und Handlungen drohenden Gefahr, haben versucht den Klan zu zerstören. Der gute Bürger wird schließlich den Klan gutheißen; der schlechte Bürger wird ihn immer verdammen.

„Das Geschehene ist aufgeschrieben. Das Generalanwaltsamt der Vereinigten Staaten hat sorgfältig untersucht und nichts Gesetzwidriges gefunden. Der Geheimdienst der Vereinigten Staaten nach gründlicher Untersuchung hat nicht den geringsten Beweis einer ungesetzlichen Handlung gefunden. Ein Ausschuß des Repräsentantenhauses des Kongresses vertagte sich, ohne daß er eine Thatsache feststellen konnte, die einer Beschuldigung als Grundlage dienen könnte.

„Die Angriffe auf den Ku Klux Klan werden jedoch fortgesetzt. Eine organisierte, von mächtigen Interessen unterstützte Propaganda durch die Presse und in anderer Weise hat fortwährend und systematisch diese Organisation bekämpft, aus zwei Gründen: 1. wegen der von den Mitgliedern bei Paraden getragenen Regalien; 2. wegen hier und da vorgekommener Weißkappenausschreitungen, deren unbekannte Verüber als Mitglieder des Klan bezeichnet wurden.

Es sollte ein für allemal verstanden sein, daß die von den Ku Klux Klan-Mitgliedern in Paraden getragenen Regalien nicht ungesetzlich sind. Wenn der Klan in Uniform eine Parade veranstaltet, so übertritt er kein Gesetz. Die Anschuldigung, das solche Paraden gesetzlos seien, ist unbegründet und lächerlich.

„Jeglicher Weißkappenunfug jetzt oder in Zukunft war und wird ohne die Kenntnis, Anordnung oder Billigung der verantwortlichen Beamten des Ku Klux Klan in oder außerhalb Texas sein. Sei es hier mit allem möglichen Nachdruck erklärt, daß der Ku Klux Klan weder in seinem Ursprung, noch in seiner Entwickelung, seinen Grundsätzen oder Zwecken für Gesetzlosigkeit eintritt. Feierlich und ein für allemal, für Vergangenheit und Zukunft, lehnt er alle Verantwortung ab für Ausweitschungen, Züchtigungen und dergleichen seitens Maskierter, die für Mitglieder des Ku Klux Klan gehalten werden. Solche Handlungen sind gegen die Ziele, das Programm und die Ideale unseres Ordens. Der Ku Klux Klan tritt nicht für Teer, Federn und die Peitsche ein. Er ist nicht gegen das Gesetz, sondern für das Gesetz. Er will nicht die Befugnisse der Gerichte übernehmen in der Ausübung der Justiz, sondern die Gerichte in der Ausübung derselben unterstützen und kräftigen, und das nur in gebührender, gesetzmäßiger Weise.

„Die Ritter des Ku Klux Klan sind hier, um hier zu bleiben. Ihr Orden wird sich nicht auflösen, sondern sich ausbreiten. Sie haben eine Sendung. Sie werden sich der Arbeit befleißigen, die ihren Orden ins Dasein gerufen hat. Sie zählen zu den Ihrigen die treuesten und besten Bürger dieser Republik. Sie sind gegen jeden bösen Einfluß in der Gesellschaft und der Regierung. Sie sind gegen Immoralität in unserem nationalen Leben und werden es reinigen. Sie sind der Schlupflöcher in unseren Gesetzen überdrüssig und werden dieselben verschließen. Sie sind treuloser Beamten müde und werden sich durch andere ersetzen. Sie treten für die Majestät des Gesetzes ein und werden sie aufrechterhalten. Sie lieben ihr Land und werden es retten. Sie salutieren einer einzigen Flagge und folgen ihr. Sie erkennen nur eine einzige Regierung an und sind jederzeit und überall bereit, für dieselbe zu sterben."

* In Bartlett erlitt der Setzmaschinen-Operateur C. C. Woodson ernste Brandwunden, als er den Behälter mit Gasolin zu füllen versuchte, ohne vorher die Flammen des Brenners abzudrehen; er ließ die Kanne dabei fallen und es fand eine Explosion statt.

* Hinter dem Normalschulgebäude in San Marcos fingen Charlie Roberts und Jeß Bryan eine 40 Zoll lange und 39 Pfund schwere kurzschwänzige Wildkatze in einer Falle.

* In der Nähe von Uvalde auf der Nueces Road schoß Ben Smith ein wildes Kaninchen, welches ein zwei Zoll langes Horn am Ende der Nase hatte. Er brachte das Tier nach Uvalde, wo es von vielen Neugierigen besichtigt wurde.

* Am 15. Januar wurde in der Evangelischen Pauluskirche zu Cibolo das Töchterlein von Herrn Louis Reininger und Frau Louise, geb. Haecker durch Pastor Kniker getauft. Das Kind erhielt die Namen Viola, Annie, Alma Reininger. Paten waren die Frauen Annie L. Kneupper und Alma Hoeneke und die Herren Arthur und Carl Haecker jun.

* Am 15. Januar nachmittags wurde in der Evangelischen Friedenskirche zu Converse das Töchterlein von Herrn Alfred Brehm und Frau Hulda, geb. Schertz von Pastor C. Kniker getauft; das Kind erhielt den Namen Annalee Brehm. Als Paten wurden erwählt die Frauen Bianca Sueltenfuß und Lina Gerth und die Herrn Alfred Gerth und Hilmar Mueller.

* Im Hause der Schwester der Braut Frau Alvin Kreuz in Lockhart wurden Herr Charles Kreuz und Frl. Clara Whisenant von Pastor R. A. McCurdy ehelich verbunden.

* Zwölf Personen wurden Sonntag Nacht wegen Uebertretung des nationalen Prohibitionsgesetzes und der Gesetze zur Regulierung des Verkaufs narkotischer Droguen in Fort Worth verhaftet.

* Bei Mission fing W. H. Woods mit einer Falle einen 42 Pfund schweren Biber im Rio Grande.

* Prof. W. R. Saathoff diente während des Krieges drei Jahre lang als Nahrungsmittel-Administrator von Medina County und hat soeben von der Regierung in Washington drei neue Friedens-Dollars für die geleisteten Dienste erhalten — $1 das Jahr.

* Beim Bohren nach Oel in der Nähe von Woodsboro fand man in einer Tiefe von 2200 Fuß Gas, welches unter großem Druck dem Bohrloch entströmt; man schätzt die Menge auf 25 bis 35 Millionen Kubikfuß täglich. Das Gas geriet in Brand; man konnte die Flamme in dem 36 Meilen entfernten Victoria sehen und das Rauschen des ausströmenden Gases 15 Meilen weit hören.

* In San Antonio ist Herr Charles A. Schwethelm im Alter von 31 Jahren gestorben. Er war in Comfort wo seine Eltern wohnen, geboren und wohnte seit etwa 3 Jahren in San Antonio. Er hinterläßt seine Witwe und zwei Töchter; außerdem vier Brüder, Emil in Boerne, Arno in Comfort, und Rudolph und Otto in San Antonio, und vier Schwestern: Frau Albert Kutzer und Frau Bodo Holekamp von Boerne, und Fdau George Mair und Frl. Ottilie Schwethelm von Comfort.

* J. H. G. Becker, Präsident der Becker Cedar Company, welche große Flächen Zederwald westlich von Austin kontrolliert, starb plötzlich am Herzschlag, als er am Montag Morgen in Austi naus einem Straßenbahnwagen ausstieg. Er hinterläßt seine Witwe, drei Söhne und vier Töchter in Hockley, Harris County.

* Vier Meilen westlich von Alice fiel der Flieger Robert B. Bridge mit seiner Maschine zur Erde und wurde schwer am Fußgelenk und am Kopf verletzt.

* Eine mit 175 Unterschriften versehene Petition ist beim Schulrat in San Antonio eingereicht worden, worin dieser ersucht wird den Unterricht im Deutschen wieder einzuführen; als Grund wird angegeben, daß die Abiturienten der San Antinioer Schulen beim Eintritt in Universitäten im Nachteil sind, weil ihnen die erforderlichen Kenntnis der deutschen Sprache fehlt. „Unsere Söhne und Töchter," heißt es in der Petition, „sind sehr benachteiligt, wenn sie eine Universität besuchen, in welcher Kenntnis der deutschen Sprache verlangt wird. Im Studium der Medizin und Pharmakologie ist Kenntnis der deutschen Sprache als unerläßliche Zulaßbedingung vorgeschrieben, und in verschiedenen anderen Wissenszweigen ist solche Kenntnis wesentlich."

* Im Hause seines Sohnes in der Nähe von Barbarossa ist am Montag Herr Wilhelm Schwarzlose im Alter von 69 Jahren gestorben. Herr Schwarzlose war in Deutschland geboren und wohnte seit ungefähr 45 Jahren in Guadalupe County. Er hinterläßt seine Gattin, fünf Söhne, Paul, Arno, Erhard, Oskar und Eugen Schwarzlose, und sonstige Verwandte. Die Beerdigung fand auf dem Friedhofe zu Zorn durch Herrn Pastor H. Barnofske statt.

* In einem Hospital in San Antonio ist Frau Maria H. Ruck im Alter von 51 Jahren gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten P. L. Ruck, einen Sohn und vier Brüder, Franz Stabenow von San Antonio und Hermann, Fritz und Wilhelm Stabenow von Lavernia.

* Da in Mexia die Gesetzlosigkeit überhandnahm, hat Governor Neff eine Milizkompagnie aus Brenham hingesandt und den Kriegszustand über die Stadt verhängt.

* Anstatt Backpulver nahm die 88jährige Frau M. A. Taylor von Apolonia aus Versehen Hühnerläusepulver zum Biscuitbacken. Die alte Frau und ihre 66jährige Tochter sind tot und eine andere Tochter ist schwer erkrankt vom Genuß dieser Biscuits.

* Die „Guadalupe Gazette" in Seguin ist mit dem „Bulletin" vereinigt worden, und letzteres wird jetzt unter dem Namen „The Guadalupe Gazette-Bulletin" von der „Cooperative Publishing Company" herausgegeben.

* Herr T. F. Harwell, der Herausgeber der „Kyle News", hat die „San Marcos Times" übernommen und gibt jetzt beide Zeitungen heraus.

* In Thrall kam ein Mann in sehr schwachem Zustande zu einem Arzte und sagte, er habe für $3 ein Quart „Mondschein" gekauft und ungefähr ein Pint davon getrunken. Der Mann zeigte ernste Vergiftungssymptome und konnte mit knapper Not gerettet werden.

* Im Jahre 1921 hat die American Legion in Guadalupe County, wie Adjutant Eduard Holzmann mitteilt, ihre Mitgliederzahl verdoppelt. In Comal County gehören mehr Weltkriegsveteranen — über 90% — zur „American Legion", als in irgend einem anderen County des Staates, und vielleicht in irgend einem anderen County in den ganzen Vereinigten Staaten.

Inland.

— Generalpostmeister Hays hat eine Stelle bei der reorganisierten „Nationale Association of the Motion Picture Industries" für $150,000 das Jahr übernommen, und die Gesellschaft hat ihn für $2,000,000 versichern lassen.

— In Philadelphia wird jetzt unter dem Namen „Philadelphia Gazette-Democrat" ein sehr reichhaltiges Wochenblatt in deutscher Sprache herausgegeben.

Ausland.

— Zum Betrieb der Bahn Kiruna-Riksgränsen in Lappland mußte eine Kraftanlage gebaut werden, deren treibendes Element die Porjus-Wasserfälle sind. Die Hauptschwierigkeit des Unternehmens bestand darin, daß diese Wasserfälle den größten Teil des Jahres über vereist sind. Man hat deshalb das Kraftwerk in der Erde errichtet. Von der Sohle des Flußlaufes wurden über 50 Meter tiefe Stollen in den Berg gesprengt, die in die ungeheuren Maschinenräume münden. Die Turbinen und Motoren finden sich in den Räumen tief unter der Erde, geschützt gegen alle Einflüsse der Witterung und sie werden das ganze Jahr hindurch mit Kraft versorgt.

— In Belgien wurden kürzlich Probefahrten mit einem Eisenbahnzug gemacht, der auch im Wasser die auf den Schienen begonnene Fahrt fortsetzen kann. Der Amphibienzug ist für den an Flüssen und Seen reichen belgischen Kongo bestimmt. Er besteht aus einer Lokomotive, die eine Anzahl Waggon-Boote zieht, von denen jedes einen Fassungsgehalt von 15 bis 20 Tonnen hat. Der vollständige Zug kann bis 300 Tonnen Nutzlast befördern. Bei den in Petit-Willebroeck ausgeführten Versuchsfahrten sah man den Zug geräuschlos vom Schienengleis ins Wasser gleiten, in dem er dank seinen Schrauben schwamm, um wieder auf das Festland heraufzusteigen. Die Lokomotive und jeder Waggon sind an beiden Seiten mit Schwimmbalken ausgerüstet, die durch einen Balken verbunden sind. Auf dem festen Land hält sich der Zug auf einer Schiene im Gleichgewicht. Im Wasser schwimmt er durch die Schrauben angetrieben, mit seinen Seitenschwimmern.

Eingesandt.

Wo je ein Sänger stimmt die goldne
Leier,
Wo froher Sang einzieht in Stadt
und Land,
Da schlingt die Freundschaft, schlingt
die Lieb' ein Band,
Es jauchzt das Herz, die Pulse schlagen freier!

Mit obigen Worten entbiete ich dem wieder frisch ans Werk gehenden Gesangverein „Liederkranz" zu Clear Spring ein herzliches „Glückauf!" Gesang und Musik sind Kulturschätze, welche den Deutschen unveräußerlich sind. Was käme auch dem deutschen Volksliede gleich?

Es lacht, es weint, es tändelt, ist ernst, es scherzt, es rührt — es klingt so wonnig zur höchsten Freude, so rührend zum herbsten Schmerz.

Der „Liederkranz" übt jetzt fleißig unter Leitung des als guter Musiker bekannten Herrn Eddy Werner von hier. Nicht unerwähnt sei, daß mehrere Neu-Braunfelser, an der Spitze der stets joviale Abnehmer Herr F. Bluemel, sowie einige gute Sopran- und Altstimmen dem Verein beigetreten sind.

So möge der Verein denn kräftig wachsen, blühen und gedeihen, im Sinne des ewig schönen Leitspruchs: Wenn die Töne sich verschlingen, knüpfen wir das Freundschaftsband; Auf zum Himmel Wünsche dringen

Für den Clear Spring Liederkranz!

Große Freude herrscht im Altenheim bei Comfort; ist doch ein allgemein geäußerter Wunsch erfüllt—ein „Auto Bus" ist in der Burg angelangt!

Wie wohl Vielen bekannt, hatte der weit und breit bekannte Kapitalist Captain Charles Schreiner in Kerrville eine Summe Geldes als Geschenk bestimmt zwecks Anschaffung eines den Insassen des Heims

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Zu verrenten
5 Zimmer-Haus mit Badezimmer und Garage, 1207 San Antonio-Straße.
tf. Hermann Stieler.

Zu verkaufen.
Eine 5 Passenger Ford mit „Demountable Rims" und Goodrich Tires, nur einige Monate gefahren. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. 17 3

Frau Rosa Sieber
Geprüfte Hebamme.
Heilt auch Nervenleiden, Schwerhörigkeit, Augenleiden, Rheumatismus usw. durch magnetische und Naturkuren mit bestem Erfolg. Comal Hotel, Neu-Braunfels, Texas, Telephon 522. 17 3

Zu verkaufen
Ein gutes Wohnhaus in Austin, Texas; 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Schlafgallerie und Frontgallerie. Würde auch gegen Platz in Neu-Braunfels vertauschen. Frau Rosa Sieber, Comal Hotel, Neu-Braunfels, Tel. 522. 17 3

Zu verrenten.
Großes luftiges Zimmer an der Stadtgrenze; zu erfragen in der Zeitungs-Office. 17 3

Ein Bargain.
Ein Ford Roadster in gutem Zustande. Man adressiere W. H. Pfeil, Neu-Braunfels. 17 2

Bargains billig zu verkaufen
Ein gutes Haus an der Castell-Straße, $2500.
Das alte Seekatz Property an der Mühlenstraße, nicht weit von Dittlingers Mühle, im Ganzen oder in vier Stücken nach Belieben des Käufers.
Noch verschiedene andere gute Bargains in Wohnhäusern, nahe am Geschäftszentrum gelegenen Lots und Business Property.
Tel.: Office 362 Wm. H. Pfeil,
Wohn. 187 Neu-Braunfels.

Entlaufen oder gestolen.
Eine Rotschimmel-Mähre ungefähr 15 Hand hoch, Brand 11 an Schulter, ist seit 15. Januar verschwunden. Eine Belohnung wird für Auskunft, oder dem Wiederbringer bezahlt. Alwin Westmeyer, Tel. 814F2, Neu-Braunfels, Texas. 17 2

Offices
zu verrenten im neuen Richter-Gebäude; eine geeignet als Nähzimmer.
tf R. B. Richter.

Fancy Winesap Aepfel
nur $3 die Kiste bei
15 3 Julius Witt.

Zu verkaufen.
Zwei gebrauchte Buick-Automobile, ein 4 Cylinder und ein 6 Cylinder, billig.
tf New Braunfels Buick Co.

Achtung, Farmer.
Dittlinger bezahlt 40 Cents für Shuck- und 45 Cents für Schal-Corn tf

Zwiebelpflanzen
Bermuda weiße und gelbe, 100 für 15c, 200 für 25c. Robert Linnartz, Phone 95. tf

Texanisches.

* Bei Pineland wurde der Jitney Mann Charles Sisson von Maskierten aus seiner Car, worin er zwei Passagiere hatte, genommen, an einen Baum gebunden, durchgepeitscht und geteert und gefedert. Den Passagieren wurden die Augen verbunden.

* Siebzehn Carladungen Spinat sind aus der Gegend von Crystal City nach weiter nördlich gelegenen Städten versandt worden.

* Curley Hackney, ein Weißer, welcher unter der Anklage verhaftet wurde, ein kleines Mädchen angegriffen zu haben, wurde zwei Stunden später aus dem Gefängnis in Waco geholt und ungefähr drei Meilen von der Stadt aufgehängt. Die Grandjury ist vom Distriktgericht instruiert worden den Fall zu untersuchen.

* In Houston kann man einen 14 Unzen schweren Laib Brot wieder für fünf Cents kaufen. Zwei Bäckereien setzten zur gleichen Zeit den Preis auf fünf Cents herab, und die andern müssen folgen, sonst verlieren sie Kundschaft.

* Rangers wurden von Governor Neff nach Waco geschickt, um Mobausschreitungen gegen drei Neger zu verhindern, welche angeklagt sind, den Nachtwächter S. L. Connally ermordet zu haben. Die Rangers waren instruiert prompt zu schießen, falls jemand versuchen sollte, in den geordneten Fortgang des Gerichtsverfahren einzugreifen

* In Laredo wurde der elfjährige Paul Lucas, ein Sohn des kürzlich aus California dorthin gezogenen Carl Lucas, von einem andern Knaben beim Spielen zufällig erschossen.

* In einem Straßenbahnwagen in San Antonio erkrankte plötzlich der 63 Jahre alte Gus. Kampmann und starb, ehe er nach der nächsten Apotheke gebracht werden konnte.

* Siebzehn Soldatenleichen kamen aus Frankreich in San Antonio an. Auf der Liste finden wie die folgenden deutschen Namen: Willie Heinze aus Carmine; Wm. Ritzmann aus Ennis; Joe Emil Ollre aus Houston; George Willis Iselt aus Lincoln; Albert Feller aus Kerrville; Chris. Zaientz aus San Antonio.

* Rev. J. A. Rabe in San Antonio besitzt einen Zitronenbusch, welcher sieben große Zitronen trug; eine davon maß 16 Zoll im Umfang und wog 1 Pfund und 12 Unzen.

* In Runge ist Frau Sophie Tips Conway gestorben; sie war eine Tochter von G. Tips sr. und Frau. Sie hinterläßt zwei Kinder, die Mutter, eine Schwester, Frau G. R. Hoff von Yorktown und drei Brüder, George Tips von Kenedy und Gus und Walter Tips von Runge.

* In Jackson County wurden im Jahre 1921 nur 839 Ballen Baumwolle geginnt.

* In Knippa wurde der Geldschrank der Firma Mayhew & Isbell von Einbrechern geöffnet; $107 fehlen. Der Geldschrank der Knippa Mercantile Company wurde aufgesprengt; hier wurden $150 gestohlen. Ein junger Mann als Uvalde ist verhaftet worden.

* In einem Brennholzgeschäft in Taylor geriet A. B. Cornforth mit der Hand an die Säge. Die Hand wurde beinahe abgeschnitten.

* In Blanco County schlachtete Herr Heinrich Triesch ein Schwein, welches 661 Pfund wog.

* In Belton wurde ein junger Neger von fünf Maskierten aus der Stadt hinausgenommen und ausgepeitscht, und es wurde ihm befohlen, nicht wieder nach Belton zurückzukommen; er soll freche Bemerkungen über weiße Frauen gemacht haben.

* In D'Hanis wurde in die Staatsbank eingebrochen. Die Einbrecher konnten den Geldschrank nicht öffnen und begnügten sich mit den wenigen Dollars, die nicht eingeschlossen waren. In derselben Nacht wurde in den Store von Rothe und Koch eingebrochen; Schießwaffen und Messer wurden gestohlen.

* Im Alter von 90 Jahren starb in San Antonio Herr J. E. Muegge. Er war in Deutschland geboren und kam 1852 nach Amerika.

* Sechs Kinder sind in San Antonio am Kinnbackenkrampf gestorben und drei waren schwer krank damit in Hospitälern; sie haben alle zu Weihnachten mit Spielzeug-Pistolen geschossen und sich daben anscheinend geringfügige Verletzungen zugezogen,

* Ein schnellfahrendes Automobil rannte in San Antonio in einen Straßengraben und blieb dort stecken. Die Insassen, zwei Mexikaner, liefen fort. Beamte sahen nach und fanden, daß die Car mit Tequila beladen war.

* In San Angelo wurde die 8 jährige Verta Lee Binyon von ihrem 6jährigen Cousin L. D. Binyon erschossen; die 7jährige Sybil Essell Binyon, eine Schwester des erschossenen Mädchens, wurde durch denselben Schuß lebensgefährlich verwundet.

* Aus Yoakum wird berichtet, daß der Kaufmann B. F. Schumacher von Dyer, als er in einer Garage sein Automobil ankurbelte und dieses sich dabei in Bewegung setzte, gegen ein anderes Automobil gedrückt und erheblich verletzt wurde.

* Im Bundesgericht zu San Antonio wurde Manuel Huerta, der während seines Honigmondes im Besitz von 2 Quart Tequila gefunden wurde, zu $100 Strafe verurteilt; da er kein Geld hat, muß er die Strafe im Gefängnis absitzen, wo ihn seine junge Frau besuchen darf. G. Valdez, welcher ein Quart Whiskey verkauft hatte, bekannte sich schuldig und mußte $100 bezahlen.

* Im Alter von 63 Jahren ist in San Antonio Frau Rosalia Goetz gestorben, die Mutter des Chefs der San Antonioer Feuerwehr A. J. Goetz. Sie war in Deutschland geboren, kam vor 40 Jahren ins Land und wohnte bis vor etwa einem Jahre in Seguin. Die Beerdigung fand am Freitag in Seguin statt. Die Verstorbene hinterläßt zwei Söhne, A. J. Goetz von San Antonio und R. J. Goetz von Kansas City, ferner zwei Schwestern, Frau Max Rotter von San Antonio und Frau Ferdinand Goetz von Gonzales.

* Das Standrohr der Wasserwerke in San Benito brach am Donnerstag Morgen zusammen, und die Stadt konnte den ganzen Tag kein Wasser aus den Leitungen bekommen.

* Bei Artesia Wells wurde ein Automobil von einem Eisenbahnzuge zertrümmert; von den fünf Mexikanern, welche sich in dem Automobil befanden, wurden zwei leicht verletzt.

* In Waco ist eine neue politische Partei ins Leben gerufen worden Zum Vorsitzer wurde C. F. Goodrich von Fort Worth erwählt; zum Vizevorsitzer L. J. Sulak aus Waco, und zum Sekretär John R. Spencer, ebenfalls aus Waco. Der Partei haben sich wie Sulak sagt, die Farm Labor Union, die Non-Partisan League, die vier Brüderschaften der Eisenbahner, die Staatsföderation der Arbeiter und die Frauenzweige dieser Organisation angeschlossen. Eine weitere Versammlung ist auf den 21. Februar anberaumt.

* In San Antonio wurde ein Kelch, der in der Weihnachtsnacht aus der St. Josephskirche gestohlen worden war, in einem Kehrichtbehälter vor der Kirche wiedergefunden. Der Kelch hat einen Gold-u.Silberwert von $500, aber sein Kunstwert ist viel größer. Der frühere Rektor der Kirche, Pfarrer Fuhrwerk, hatte ihn bei einem Besuche in Deutschland in Fulda erhalten.

* Drei Einbrecher stahlen $25 Bargeld und ungefähr $500 in Liberty Bonds und Sparmarken aus der Bank in Buda. Von der Bank begaben sie sich nach Severns Garage, fanden jedoch wenig, was sie gebrauchen konnten: Der Nachtwächter Frank Morgan nahmen sie gefangen und führten ihn mit nach Birdwells Store, wo sie den Geldschrank aufzusprengen versuchten. Hier entwischte ihnen Morgan; er lenkte ihre Aufmerksamkeit auf etwas in einem andern Teil des Gebäudes und sprang zur Tür hinaus, die er dann zuschlug. So gewann er einen Vorsprung, und die Einbrecher hielten es für das Beste zu verschwinden.

* In Seguin ist Frau Ida Krueger, geb. Leifeste, Gattin des Herrn Lorenz Krueger, gestorben. Sie war in Mason County geboren und verehelichte sich vor ungefähr sechs Jahren mit ihrem Gatten, dem sie zwei Kinder hinterläßt; eines davon ist erst zehn Tage alt.

* Die „Chicago White Sox", eine berühmte Base Ball-Organisation, kommt anfangs März nach Seguin, um sich dort einzuüben.

* An einigen Hauptlandstraßen in Guadalupe County verschwinden nach und nach die Fenzen; da das Vieh nicht mehr frei herumlaufen darf, sind sie nicht mehr nötig.

* Die Schuldistrikte Goforth, New Hope, Centerpoint, Hemphill und Westover in Hays County haben Lehrerwohnungen.

* Die folgenden Schulen in Hays-County erhalten die angegebenen Zuschüsse aus dem „Rural Aid Fund": Kyle $900, Wimberly $250, Dripping Springs $915, Millseat $50, Bell Springs $200, New Hope $385, Mt. Gainor $630, Goforth $325, Glenn $285.

* Der San Antonioer Ku Klux-Ritter-Klan No. 31 führte Donnerstag Nacht 1469 neue Mitglieder ein. Ungefähr 5000 Klans-Mitglieder sollen zugegen gewesen sein. Die Einführung fand in den Hügeln abseits von der Friedrichsburger Landstraße statt. Der Platz war vom Mond und einem großen feurigen Kreuz erleuchtet, und von Vermummten bewacht, die in einiger Entfernung davon aufgestellt waren. Nachdem die neuen Mitglieder eingeführt waren, wurden viele kleine Feuer angezündet, an denen sich die weißverhüllten Gestalten wärmten, und es wurden Reden gehalten. Unten den Rednern befanden sich Nationalbeamte des Ordens aus Atlanta. Der „Evening News" in San Antonio wurde ein Bericht eingesandt, welchem diese Angaben entnommen sind.

* In San Antonio verließ eine Frau das Postamt sehr unzufrieden, weil der Postbeamte A. J. Perner ihr gesagt hatte, sie könne ihr kleines Kind nicht als Packetpoststück wegschicken. „Ich weiß es besser," sagte die Frau, „ich habe es in den Zeitungen gelesen." Während Perner ihr begreiflich zu machen suchte, daß so etwas einfach nicht ginge, stellte sie noch allerlei Fragen: was es kosten würde, wie das Kind verpackt werden müßte, ob Nahrung mitgeschickt werden müsse, oder ob die Regierung dafür sorge, und so weiter. Schließlich erklärte sie den Clerks, sie würde sich an den Postmeister wenden, der zur Zeit nicht in dem Gebäude war.

* Auf dem Wege von San Angelo nach Roby, 15 Meilen nörlich von Ballinger, kippte ein Automobil um; der 27 Jahre alte Spurgeon Knowles, welcher nach Roby fahren wollte, um dort die Leitung einer Zeitung zu übernehmen, kam ums Leben, und sein Bruder Homer und dessen Frau wurden schwer verletzt.

* Dr. Ernst. Fuchs, Professor an der Wiener Universität, hält in Houston Vorträge.

* Im Hause der Brauteltern Herrn Gus. Seewald und Frau in Kendall County wurden Herr Max Pfeiffer und Frl. Christine Seewald von County-Richter J. A. Phillips getraut. Das junge Paar wird am Kreuzberg wohnen, wo Herr Pfeiffer Landwirtschaft betreibt.

* Hazel Hodges, Tochter der Frau J. H. Mainz aus erster Ehe, ist in Boerne an der Lungenentzündung gestorben; sie war in Hempstead geboren.

* In hohen Alter von 84 Jahren ist bei Yorktown im Hause seines Schwiegersohnes Heinrich Sommers, Herr Carl Hengst gestorben; er hinterläßt 4 Söhne, August, Moritz, Albin und Otto, eine Tochter, Frau Helene Remmers, und viele Enkel und Urenkel.

* Herr Louis Wiedenfeld von Comfort hat, während er die Farm Bureau-Staatskonvention in Dallas besuchte, als Sekretär des Kendall County Farm Bureau Vereinbarungen für den Verkauf von 30,000 Bushel Hafer zum Preise von 42 Cents das Bushel getroffen; die Säcke bleiben dabei Eigentum der Verkäufer. Käuferin ist eine Firma in Sherman, die bereits vor einigen Wochen 30,000 Bushel Hafer von den Farmern in Kendall County gekauft hat; der damalige Preis war 41 Cents.

* In Devine erhielten eine Witwe und ihre Kinder Weihnachtsgeschenke, welche angeblich vom Ku Klux Klan kämen.

* Der Viehhändler Andrew Ahr von Castroville läßt tausend fette Ochsen über Land nach St. Louis treiben, weil die Eisenbahnfracht zu teuer kommt.

* In San Benito ist Frau Joe Kuhn im Alter von 30 Jahren gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten und 3 kleine Kinder.

* In Taylor ist Herr John Hunte sr. im Alter von 67 Jahren nach langem Leiden gestorben. Die Beerdigung fand in Waco statt.

* In Rockdale fand die vierjährige Doris Horton einen Kononen-Cracker, hielt ihn für „Candy", steckte ihn in den Mund und begann daran zu kauen. Der Cracker explodierte und riß die Backen vom Zahnfleisch und dieses von den Zähnen los. Die Verletzungen sind sehr schmerzhaft, doch glaubt man, daß die arme Kleine mit dem Leben davonkommt.

* In der Gegend von Nixon werden viele Obstbäume gepflanzt.

* In Rockdale hat man mit den Ausgrabungen für das Fundament eines Schulgebäudes begonnen, dessen Kosten auf $75,000 veranschlagt sind. Das alte Gebäude soll abgerissen werden.

* Die Steuerzahler von Taylor haben letztes Jahr eine Schuldausgabe von $234,000 angeordnet. Ein modernes Hochschulgebäude und eine Ward-Schule sollen jetzt errichtet werden und das alte Gebäude soll gründlich renoviert werden. Alle Gebäude sollen bis zum Anfang des nächsten Schuljahres fertig sein.

Prof. John Miller

Beginnend mit dem 30. und 31. Januar 1922 wird Prof. John Miller am Montag und Dienstag jede Woche im Prinz Solms Hotel, Neu-Braunfels, sein, in demselben Lokal, wo er im Jahre 1902 geheilt hat. Sprechstunden in Neu-Braunfels von 10 Uhr vormittags am Montag bis 4 Uhr nachmittags am Dienstag jede Woche.

Die übrige Zeit wird Prof. Miller in San Antonio, 1817 E. Commerce St. sein. Sprechstunden in San Antonio, 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Prof. Miller ist derselbe Mann, der elf Jahre lang ununterbrochen in Friedrichsburg gewohnt und dort viele Leute geheilt hat, und sich jetzt ein permanentes Heim in San Antonio gekauft hat.

— — —

Zeugnis.

Boerne, Texas,
den 1. Dezember 1921.

Prof. John Miller.

Werter Herr!

Wir möchten dem Publikum mitteilen, daß unser kleines Mädchen Lonie sehr krank war, als es 5 Monate alt war und Zähne bekam. Sie hatte hohes Fieber und ihre Temperatur stieg manchmal bis auf 105. Wir hatten 6 Wochen lang zwei Aerzte für sie; sie wurde entwöhnt und mit Eiweiß gefüttert, woran sie beinahe verhungert wäre.

Wir schwören irgendwo zu irgend einer Zeit, daß Prof. Miller unsere Kleine gerettet hat; sie ist jetzt 6 Jahre alt und so kräftig wie irgend ein Kind ihres Alters.

Achtungsvoll,
Mr. und Mrs. Leo Soell,
Boerne, Texas.

Prompte Beachtung erforderlich.

Eine Erkältung nicht vernachlässigen! Sie mag ernste Folgen haben. Urban's Balm gibt sofortige Erleichterung. Ueberall zu haben. Wir geben das Geld zurück, wenn das Mittel nicht hilft. B. E. Boelcker & Son. Adv.

Gründliche Schulung

ist heute notwendiger als je zuvor zum besten Erfolg, für Mann, Frau oder Kind, und ist für Alle erreichbar durch den Heimstudium-Plan der

International Correspondence Schools

Man braucht nicht von zuhause fortzugehen, und die Auslagen sind sehr mäßig.

Es befindet sich eine ziemliche Anzahl von Studenten der International Correspondence Schools hier und wir verweisen Sie gern an irgendwelche davon.

Eltern schulden es ihren Kindern, diese Gelegenheit näher zu untersuchen, und der hiesige Repräsentant, E. S. Sippel, Phone 508, gibt gern nähere Auskunft. Sie verpflichten sich zu nichts, wenn Sie sich erkundigen.

Sind Sie je in California gewesen?

Wie viele Dollars haben Sie dortgelassen?

„Das Land des Goldes" in 1849, hat California es fertiggebracht, es bis heute zu bleiben. Sie graben es jedoch nicht aus dem Boden jetzt. Sie haben es nicht nötig: Touristen bringen es hin auf jedem Eisenbahnzug. California ist durch seine Besucher reich.

Wir haben ein California hier.

Wir haben **mehr**, da wir außer Bergen, Flüssen, natürlichen Parken und idealem Klima eine vorteilhaftere Lage besitzen.

Es ist wahr, wir können keine Million Touristen jährlich unterbringen, aber wir können mehrere tausend mehr versorgen, als wir letztes Jahr hiergehabt haben. Was werden **Sie** thun, um sie herzubringen?

Man vergesse nicht — vereinigtes Bemühen ist und war stets wirksamer und erfolgreicher, und wird es stets sein, als vereinzelte Anstrengungen.

Laßt uns einander die Hände reichen und zusammen ziehen!

The Greater New Braunfels Club

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

Madame Emma Felder

Heilerin durch Gottes Allmacht

Emma Felder weiß, daß mit Gott alles möglich ist, und Hunderte von Leuten in dieser Gegend haben sich überzeugt, daß es wahr ist. Kein Fall ist zu schlimm. Blindheit, Taubheit und allerhand Krankheiten werden kuriert in Jesu Christi Namen.

Neu-Braunfels, Texas: 401 River Avenue, Ecke Main-Straße. Es ist die erste Straße links, wenn man über die Comalstadt-Brücke gefahren ist. Office-Stunden: Drei Tage jede Woche; Donnerstag und Freitag von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends; Samstag von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. Telephon 524.

San Antonio, Texas: Zuhause Dienstag und Mittwoch jede Woche, 306 Idaho-Straße, von 10 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Telephon Crockett 8607.

Henry Orth

Schmied und Stellmacher

Alle Sorten „heavy hardware", wie schwere Eisenwaren, Kohlen usw.

Gummi-Reifen aufgezogen.

Agent für South Bend Chilled Plow Co.

807 San Antonio-Straße, Neu-Braunfels

Telephon 25

EAGLE "MIKADO" Pencil No. 174

For Sale at your Dealer — Made in five grades

ASK FOR THE YELLOW PENCIL WITH THE RED BAND

EAGLE MIKADO

EAGLE PENCIL COMPANY, NEW YORK

Allerlei aus Deutschland.

t — In verschiedenen D-Zügen auf der Strecke Hamburg-Berlin werden Versuche mit drahtloser Telephonie vorgenommen. Die Züge sind mit allen Einrichtungen für drahtlosen Telephonverkehr augestattet.

— Nach einer Mitteilung des Stadtverordneten Bürger zu Zerbst in Anhalt in einer Wählerversammlung soll die alte weitbekannte Baumschule Zerbst zum 1. April geschlossen werden, da die Stadt jährlich 400,000 Mark Zuschuß leisten muß.

— Aus Oelswitz in Sachsen wird berichtet: Ein Fuchs mit nur zwei Beinen wurde bei einer auf dem Raasdorfer Revier abgehaltenen Treibjagd zur Strecke gebracht. Statt des rechten Vorder- und des linken Hinterlaufes besaß Meister Reinecke nur zwei kurze, vollständige verheilte Stümpfe. Er war jedenfalls ein oder mehrere Male in ein Fangeisen geraten und hatte kurz entschlossen das eingeklemmte Glied mit seinem scharfen Gebiß durchnagt und so die Freiheit wieder erlangt.

— In Berliner Tierärzlichen Instituten werden falsche Zähne für Hunde angepriesen. Man offeriert das Gebiß aller Hunde „ohne Operation" zu erneuern.

— Nachrichten aus Waldeck in Thüringen besagen, daß man in dem Sand des Eder-Flusses reichlich Gold gefunden habe und es wurden Firmen gebildet, um den goldgefüllten Sand auszubeuten. Man wußte seit einigen Jahren, daß der Sand jenes Flusses Gold führte, aber nicht, daß der Goldgehalt groß genug sei, um den Abbau geschäftlich zu rechtfertigen, bis kürzlich infolge der Trockenheit der Fluß beinahe ausgetrocknet wurde. Man will jetzt neuzeitliche Maschinen anwenden und die Unternehmer sagen, sie seien sicher, daß sie Gold im Werte von Millionen finden werden. Der Fluß entspringt in Rheinpreußen, 12 Meilen nordöstlich von Koblenz, und mündet bei Kassel in die Fulda.

— Ein mit einem Vollbart ausgestatteter Fahrgast auf einem Straßenbahnwagen in Berlin erlitt schwere Brandverletzungen, als zufällig sein Zelluloidkragen mit der brennenden Zigarre eines Mitreisenden in Berührung kam. Sein Bart, seine Haare und Augenbrauen wurden abgesengt und seine Kleidung geriet in Brand. Der Mann mußte nach einem Hospital gebracht werden. Mehrere Mitfahrende erlitten leichte Brandwunden.

— Aus Halle wird gemeldet: Da die thüringische Regierung beschlossen hat, künftig in Thüringen nur noch Feste altgermanischen Ursprungs zu feiern, wurden das Reformationsfest und der Bußtag aus der Reihe der Feiertage gestrichen. Nunmehr soll, wie jetzt bekannt wird, auch der zweite Weihnachtsfeiertag kein staatlich anerkannter Feiertag mehr sein. In den Fabriken und Staatsbetrieben wurde die Arbeit schon Montag, den 26. Dezember wieder aufgenommen.

— Aus Berlin wird gemeldet: Deutsche junge Männer in Oberschlesien schneiden deutschen Mädchen, welche mit „feindlichen Okkupationstruppen" verkehrt haben, die Haare ab, melden hier eingetroffene oberschlesische Blätter. Wie berichtet wird, wurde kürzlich Hella Dombroska in ihrer Wohnung von einem Manne besucht, welcher auf der Stelle eine Schere hervorholte und dem Mädchen die Haare dicht am Kopfe abschnitt. Zwei andere Mädchen, Gertrude und Hildegarde Weber, wurde in gleicher Weise „bestraft", während kürzlich andere Mädchen beim Empfang von Besuchern ebenfalls ihre Kopfhaare lassen mußten.

— Prinzessin Joachim von Preußen, die Witwe des durch Selbstmord im Jahre 1920 geendeten jüngsten Sohnes des vormaligen deutschen Kaisers, hat gegen diesen, als Oberhaupt des Hauses Hohenzollern, eine Klage um Nährgelder anhängig gemacht. Sie behauptet, daß sie auf Grund ihres Ehekontrakts mit ihrem verstorbenen Gatten zu einer Apanage aus den Fonds des Hauses Hohenzollern im Einklang mit dem Hausgesetz der Hohenzollern berechtig. isit Die Verhandlung hat vor einem Berliner Gerichtshof begonnen und der Rechtsvertreter des vormaligen Kaisers vertritt den Standpunkt, daß das Hausgesetz der Hohenzollern nicht länger zu Recht besteht. Die Verhandlung wurde schließlich vertagt, in der Hoffnung, daß es gelingen wird, einen außergerichtlichen Vergleich herbeizuführen.

— Die Monarchisten in Deutschland haben damit begonnen, einen Geburtstags-Gruß an den früheren Kaiser, den sie den „Märtyrer von Doorn" nennen, in Deutschland zirkulieren zu lassen zwecks Sammlung von Unterschriften. Der Gruß soll dem früheren Kaiser Wilhelm an seinem Geburtstage, am 27. Januar, telegraphiert werden. Im vorigen Jahre erhielt ein ähliches Geburtstags-Zirkular 100,000 Unterschriften. Die nationalistische Presse, die den Geburtstagsgruß für den früheren Kaiser zum Abdruck bringt, schreibt, daß es die Pflicht alle echtdenkenden Deutschen sei, dem Kaiser den Beweis zu liefern, daß sie ihm ihre Liebe, Loyalität und Zuneigung bewahrt haben.

— Auf der Strecke Oldenburg-Holland hat ein Deutscher, der sich den Reisenden im Zuge als deutscher Kriminalbeamter vorstellte, einer holländischen Dame einen Koffer beschlagnahmt, der Werte von nahezu einer Million Mark, wofür Ausfuhrbewilligung erteilt war, enthielt. Der falsche Kriminalbeamte war an der Grenzstation mit dem Koffer und auch anderen Dingen, die er den Reisenden abgenommen hatte, verschwunden.

Zustände in Deutschland.

Aus der „Weser-Zetiung" vom 15. Dezember 1921.

In der holländischen Presse werden in der letzten Zeit erhebliche Klagen wegen des deutsch-holländischen Grenzverkehrs erhoben. Unter anderem wird behaupt, daß die deutschen Zoll- u. Grenzbeamten Instruktionen hätten, die jede Schikane der die deutsche Grenze passierenden Holländer ermöglichten. Die Beschwerden der holländischen Presse sind darauf zurückzuführen, daß in der Tat in der letzten Zeit eine große Zahl von holländischen Reisenden, die in Deutschland Einkäufe gemacht haben, zurückgehalten und z. T. auch mit Gefängnis bis zu zehn Tagen bestraft worden sind. Diese Maßnahmen sind bekanntlich darauf zurückzuführen, daß der Reichswirtschaftsminister am 31. Oktober und am 5. November Verordnungen hat ergehen lassen, wonach auch die Ausfuhr von Gegenständen des täglichen Bedarfs und vor allem von Textilwaren verboten ist, wenn nicht die Gegenstände dem persönlichen Gebrauch während der Reise dienen oder bereits bei der Einreise eingeführt worden sind. Da sich bereits jeder strafbar macht, der einen Gegenstand, dessen Ausfuhr verboten ist, ohne Ausfuhrschein mit auf die Reise nimmt, so müssen gegen die Holländer, die ohne Ausfuhrschein Waren über die Grenze zu bringen versuchen, die schärfsten Maßnahmen getroffen werden. Die Absicht vieler Holländer besteht natürlich darin, die Ausstellung eines Ausfuhrscheines deshalb zu vermeiden, weil man für die entsprechenden Waren dann nicht den Inlandspreis, sondern den Auslandspreis bezahlen muß. Die Regierung ist in Erwägungen darüber eingetreten, ob die Maßnahme zur strengsten Durchführung der Verordnung über die Ausfuhrverbote nicht dahin abgeändert werden könnte, daß statt Gefängnisstrafe einfach Konfiskation des gesamten Besitzes eintritt, der ohne Ausfuhrschein über die Grenze gebracht werden soll. Es muß natürlich im deutschen Interesse auf das schärfste darauf geachtet werden, daß die deutschen Ausfuhrverbote eingehalten werden und daß die zahlreichen Uebertretungen der Verbote durch holländische Reisende unterbleiben.

Porto für Zeitungen und Zeitschriften nach dem Ausland.

Zeitungen und ander Publikationen werden zur Postbeförderung nach fremden Ländern zum Porto von 1 Cent für jede 4 Unzen oder einem Teil davon angenommen, doch gilt diese Rate nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß das volle Porto für jede einzelne Zeitung oder Zeitschrift angerechnet wird, wenn mehrere Exemplare in einem Umschlag verpackt sind. Die Postmeister sind angewiesen worden, jeden Zeitungsherausgeber oder andere Versender von Zeitungen und Zeitschriften, welche als zweiter Klasse Postsachen eingetragen sind, mit den Bestimmungen über Porto nach dem Ausland bekannt zu machen und dieselben zu ersuchen, jede Zeitung oder Zeitschrift in seperatem Umschlag abzusenden. Wenn z. B. 3 Zeitungen, die jede nur eine Unze wiegen, in demselben Umschlag abgesandt werden, kostet das Packet drei Cents Porto, trotzdem das Gesamtgewicht unter 4 Unzen beträgt. Um Konfusion zu vermeiden, wird deshalb verlangt, daß jedes Exemplar in besonderem Umschlag abgesandt wird. Zeitungspost nach Ländern, nach denen dasselbe Porto, wie im Inland berechnet wird, ist von dieser Vorschrift ausgeschlossen.

Wochenausgabe der Weser-Zeitung für Ausland und Uebersee.

Als Vorkämpfer für die Wiederherstellung deutschen Ansehens und deutscher Geltung im Auslande will die Wochenausgabe der Weser-Zeitung ein festes Bindeglied zwischen unsern Volksgenossen im Auslande, Freunden des Deutchtums und der deutschen Heimat sein. Sie bringt alle wertvollen Aufsätze und Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und dem deutschen kulturellen Leben — unter besonderer Berücksichtigung bremischer und nordwestdeutscher Verhältnisse — die im Laufe der Woche in den 3 täglichen Ausgaben der Weser-Zeitung, der führenden politischen und Handelszeitung Nordwestdeutschlands, veröffentlicht wurden. Bezugspreis für die jeden Dienstag erscheinende Wochenausgabe vierteljährlich Mark 40. — portofrei unter Streifband. Probenummer auf Wunsch. Bestellungen an den

Verlag der Wochenausgabe der Weser-Zeitung für Ausland und Uebersee,
Bremen, Hutfilterstraße 12|14.

Ausland.

— Eine Englische Expidition, deren Hauptaufgabe in der Sammlung zoologischer Merkwürdigkeiten besteht, wird das unerforscht Sumatra durchziehen. Man beabsichtigt hauptsächlich, das Leben der Langarmaffen auf Sumatra, besonders des großen Siamang, aufzuhellen.

— Mit 64 gegen 57 Stimmen hat das Dail Eireann in Dublin den Friedensvertrag mit Großbritanien ratifiziert. Das nächste, was geschehen muß, ist, daß er den Personen, die unter dem Irlandgesetze des Jahres 1920 in das südliche Parlament gewählt wurden, in einer Konvention vorgelegt wird.

— Aus Cannes in Frankreich wird berichtet: Deutschland mag angegangen werden, einen Vertreter nach Cannes zu schicken, um mit dem Obersten Rat der Alliierten über die Frage der deutschen Wiedergutmachung zu konferieren. Inzwischen sind sich auch die Sachverständigen betreffs der deutschen Gutmachung einig geworden, Danach soll Deutschland auf eine Reihe von Jahren nur teilweise in Bar zu zahlen brauchen, so daß jedes Jahr 500 Mill. Goldmark in Bar und 1,000,000,000 Goldmark in Materialen abzuliefern wären.

— Einer Meldung der Londoner Central News zufolge wird am Montag im Obersten Rat in Cannes von England angekündigt werden, es werde die Schuld, welche Frankreich noch bei England hat, 600 Millionen Sterling, streichen, sofern Frankreich einen entsprechenden Betrag der deutschen Gutmachung erlassen wird.

— In Paris wurde der Prinzessin Hohenlohe, die in einem großen Kaufhause auf dem linken Seine-Ufer Einkäufe besorgen wollte, die Handtasche mit Geld und Schmucksachen im Werte von 600,000 Frank gestohlen.

— Aus Wien wird gemeldet: Die Blätter veröffentlichen eine in der gestrigen Sitzung der Vereinigung der österreichischen Tageszeitungen beschlossene Kundgebung, worin betont wird, daß infolge der geplanten Erhöhung der Papierpreise auf das mehr als Tausendfache des Friedenspreises und infolge der bisherigen Notlage der österreichischen Presse der österreichischen Zeitungen vor der Gefahr der Einstellung stehen. Der Verein appelliert an die Regierung und die politischen Parteien, die drohende Einstellung der österreichischen Zeitungen zu verhindern, da sie außer Stande seien, eine weitere Erhöhung der Papierpreise zu tragen.

— Das Gebiet der südamerikanischen Staaten hat gegenwärtig unter einer großen Heuschreckenplage zu leiden, wie solche seit dem Burenkrieg nicht mehr zu verzeichnen war. Die größten Schwärme bedecken beim Niederlassen ein Areal von bis zu drei Quadratmeilen.

— Der Eröffnungsflug für die Errichtung einer Luftpostlinie quer durch den australischen Kontinent nahm einen unglücklichen Ausgang. Das mit zwei Mann besetzte Postflugzeug stürzte kurz nach dem Abfluge von Perth ab und verbrannte. Die beiden Insassen wurden getötet.

— Aus Riga wird gemeldet: Der erste amtliche Bericht über Menschenfresserei im Hungergebiet von Rußland ist dem allrussischen Sowiet-Kongreß vom Delegaten Owsienko von Samara unterbreitet worden. Delegat Owsienko meldete, daß in der Gemeinde Ramikowsky die vor Hunger wahnsinnige Bevölkerung ihre toten Gefährten esse, und ruft als Zeugen den berühmten Forscher Dr. Fridtjof Nansen an, welcher ganz Rußland als oberster Kommissär des internationalen Hilfsausschusses für Rußland bereist hat. Kinder sollen vielfach auf die Steppen gebracht werden, um dort zu sterben; auch sollen viele Mütter, aus Verzweiflung über das bevorstehende Schicksal ihrer Kinder, diesen die Kehle durchschneiden. Anfang nachsten Jahres (1922), so fuhr Owsienko fort, werde die Sowiet-Regierung mit aller aus dem Ausland kommenden Hilfe nur imstande sein, die Hälfte der hungernden Kinder und den zwanzigsten Teil der Erwachsenen zu ernähren; alle übrigen werden einfach verhungern müssen.

— Aristide Briand, der französische Premierminister, hat resigniert. Der frühere Präsident Poincare wird vielleicht sein Nachfolger sein.

Eine hoffnungsvolle Antwort.

Ein Schuster erhält als Antwort auf den letzten Mahnbrief an den Baron folgende Antwort: „Herr Schuster, mahnen Sie mich noch einmal, dann geht es Ihnen schlecht. Die bei mir einlaufenden Rechnungen wandern alle in den Papierkorb und am Altjahrsabend verbinde ich meinem Diener die Augen, welcher dann drei Rechnungen herausnimmt, die dann im laufenden Jahre bezahlt werden. Wenn Sie nun noch einmal mahnen, dann werden Sie von der Verlosung ausgeschlossen!"

Sächsische Entrüstung.

„Erst ham Sie mir ä Loch in'n Rock gebrannt, dann ham Se mich noch än Dämelack genannt: wenn Se nu noch was sagen, dann setz ich mich aber weeß Gott an än andern Disch!"

Aus einer Theaterrezesion.

. . . Das Lustspiel fand eine geteilte Aufnahme. Die Einen waren ganz weg vor Entzücken, und die Andern ganz entzückt, als sie weg waren."

Joseph Faust, Präsident. **Walter Faust,** Kassierer.
H. G. Henne, Vice-Präsident. **Hanno Faust,** Hülfskassierer.
Jno. Marbach, Vice-Präsident. **B. W. Nuhn,** Hülfskassierer.
Milton W. Dietz, Hülfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß · $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Es gibt andere Sorten —
oder wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes
Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
New-Braunfels, Texas

Cuersen Auto Co.
Gottl. Zipps Gebäude, Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Cuersen,
Telephon 476. Eigentümer.

Curt Cinnartz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen, Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Wenn andere Methoden fehlgeschlagen haben, so möchten wir, daß Sie uns besuchen. Der teilweisen Verrenkung der Rückgratwirbel mögen manche Arten von Krankheiten zugeschrieben werden.

Chiropractic
korrigiert solche Abnormalitäten, und bewährt sich als der Natur-Schlüssel zur Gesundheit und zum langen Leben.

Wir berechnen nichts für Beratung und Analysierung. Sprechen Sie vor.
Mrs. P. H. Hensch, D. C.,
Doktorin der Chiropractic,
Graduierte der Palmer Schule.
Sprechstunden: 9:30 — 12 vorm., 2 — 5 nachm., 7 — 8 abends.
Phone 143. 736 Mill Str.
New Braunfels, Texas. 14 2

Fleisch und Fleischwaren
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160 — **PLAZA** Phone 63 — **CITY** Phone 137
MEAT MARKETS

Bauholz ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

HENNE LUMBER CO.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas

Herausgegeben von der

Neu - Braunfelser Zeitung Pub. Co

19. Januar 1922.

G. F. Oheim, ... Redakteur.
B. F. Nebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu - Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, $2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Ein Zeitungskünstler im Norden möchte der „Neu - Braunfelser Zeitung" gegen Einsendung von zehn Dollars mitteilen, wie sie ihre Abonnentenzahl verdoppeln kann. Wissen wir schon: man multipliziert mit 2.

— — —

Eine famose Ergänzung für ein Jazz-Orchester wäre ein im Entstehen begriffenes Millionengallonenstandrohr mit Dampfhammernietenbearbeitung im synkopierten Tempo. Jeder gute Bürgermeister oder Feuerwehr-Chef könnte das Instrument spielen.

— — —

Movie - Regel: Gefallen Dir die Charaktere nicht, so frage Dich: „Bist Du auch so?" — und bessere Dich. Gefällt Dir die Handlung nicht, so ergötze Dich am landschaftlichen Hintergrunde.

— — —

Von Herrn Louis Schaefer, dem Sekretär der „United Societies for Relief" in San Antonio, hat die „Neu - Braunfelser Zeitung" eine schöngedruckte Broschüre erhalten, worin ausführliche Auskunft über die Thätigkeit dieser wohlthätigen Vereinigung und besonders auch über den ersten Transport amerikanischer Milchkühe für Deutschland gegeben wird. „In einem Zeitraum von zwanzig Monaten," lesen wir auf Seite 53, „(vom 1. Januar 1920 bis 30. September 1921) ist es den United Societies for Relief ermöglicht worden, Liebesgaben im Werte von rund $170,000 an Notleidende in der alten Heimat zu verteilen." Als Titelbild bringt die Broschüre die Portraits der Beamten dieser Gesellschaft; dieselben sind: Ernst Raba, Präsident; Fritz Schilo, Vice-Präsident; Louis Schaefer, Sekretär; Wm. B. Dielmann, Schatzmeister; Dr. E. F. Hertzberg, Vorsitzender des Empfehlungs-Komites; Gustav Etter, Vorsitzender, Kühe-versandt; Robert Penniger, Finanzsekretär, Kühe-versandt.

— — —

Die erste in deutscher Sprache gedruckte amerikanische Zeitung erschien 20. August 1739 im Verlag von Christoph Saur in Germantown, Pennsylvanien. Sie bestand aus vier Seiten von je zwei Spalten, war 13 Zoll lang und 9 Zoll breit und führte den Titel: „Der Hoch-deutsch Pensylvanische Geschicht-Schreiber oder Sammlung wichtiger Nachrichten aus dem Natur- und Kirchen-Reich. Erstes Stück. August 20. 1739." Außer einer Anrede an den „Geneigten Leser" enthielt das Blatt einen kurzen Abriß der politischen Nachrichten aus Europa, Notizen vom Kriege der „Persianer" mit dem großen „Mogel", vom Kriege der „Moscowiter" gegen die Türken, und von den überall drohenden Komplikationen; ferner eine anläßlich der Kriegserklärung Englands gegen Spanien erlassene Proklamation des Gouverneurs von Pennsylvanien. Den Schluß des Inhalts bildeten zwei Anzeigen, die sich auf gefundene Sachen beziehen.

— — —

Bis zum 15. März müssen Einkommensteuerberichte an das Binnensteueramt eingereicht werden von allen unverheirateten oder alleinstehenden Personen, welche ein Netto - Einkommen von $1000 oder mehr im Jahre 1921 gehabt haben, und von allen beisammenwohnenden Ehepaaren u. allen „Haushalthäuptern", deren Netto - Einkommen im vorigen Jahre sich auf $2000 oder mehr bezifferte.

Alle Personen, deren Gesamteinkünfte $5000 oder mehr betrugen, müssen einen Bericht einreichen, einerlei wie gering das Netto-Einkommen war.

Für Ehepaare oder Familienhäupter, deren Netto - Einkommen nicht über $5000 beträgt, sind diesesmal $2500 steuerfrei; außerdem sind $400 steuerfrei für jedes Kind unter 18 Jahren und für jede Person irgendwelchen Alters, welche durch Krankheit oder natürliche Defekte nicht imstande ist, für sich selbst zu sorgen.

Beträgt das Netto-Einkommen eines Ehepaares oder eines Haushalthauptes mehr als $5000, so sind nur $2000 hiervon steuerfrei.

Mann und Frau in Texas können auf Grund des texanischen „Community Law" separate Einkommensteuerberichte machen, falls die erforderlichen Beträge durch die Einkünfte erreicht sind; zuweilen kann dadurch ein Teil der Steuer gespart werden.

Alle „Partnerships" müssen einen Bericht einreichen, brauchen jedoch keine Einkommensteuer als „Partnerships" zu bezahlen, da dieses, wenn erforderlich, durch die einzelnen Teilhaber geschieht.

Wie aus Austin berichtet wird, werden die Formulare dieses Jahr nicht vor dem 1. Februar zu haben sein.

---

* Raymond Daniels von Kingsbury veröffentlicht ein Dankesschreiben an den Ku Klux Klan von Staples in Guadalupe County, der ihn anläßlich des Brandes seines Wohnhauses unterstützte.

* Zwischen Seguin und San Antonio ist ein Automobildienst für Passagiere eingerichtet worden. Vier Automobile gehen jeden Tag von jeder Station ab. Es werden auch Packete transportiert.

* Das Postamt in Kyle ist in das neue Gebäude der Postmeisterin Frau M. K. Hartson verlegt worden.

* Im Bahnhof zu Gonzales wurde Sonntag Nacht eingebrochen; der Geldschrank wurde aufgesprengt. Es fehlen ungefähr $30.

Prominente Bürger heißen den Vorschlag der „Legion Boys" gut.

Neu-Braunfels, Texas,
7. Januar 1922.

An die Bürger von Comal County:

Ich gebe dem Bau des „Legion Memorial Auditoriums" meine herzliche Zustimmung. Er wird einem dreifachen Zweck dienen. Es werden durch ihn die Toten geehrt, die in dem großen Weltkriege für uns ihr Leben hingegeben haben. Er wird den überlebenden jungen Männern, die während des Krieges ihr Leben für uns riskiert haben, zeigen, daß wir jetzt in Friedenszeiten treu zu ihnen halten, wie wir es während des Krieges gethan haben; daß wir kein Opfer scheuen, um ihr Glück und ihre Bestrebungen zu fördern.

Er wird in der Stadt Neu-Braunfels, welche ein Teil von Comal County ist, dem seit langem fühlbaren Mangel einer Halle abhelfen, in welcher große Menschenmengen Platz finden. Er wird uns die Gelegenheit verschaffen, Staatsorganisationen einzuladen, ihre Konventionen hier abzuhalten — etwas, wonach jede lebendige Stadt streben sollte, denn es gibt kein besseres Mittel für das Bekanntwerden und den Aufbau einer Stadt oder eines Gemeinwesens, als Leute von auswärts hinzubringen und ihnen zu zeigen, was man hat.

Achtungsvoll,
Emil Heinen,
County Clerk, Comal County.

— — —

Ich möchte meine herzliche Uebereinstimmung mit der Bewegung zum Ausdruck bringen, eine „Legion Memorial-Halle" zu bauen, und da Comal County seinen Soldaten noch kein Denkmal errichtet hat, würde ein solches Gebäude nicht allein das Andenken an diejenigen wachhalten, die ihr Leben für unser Land hingegeben haben, und als Zeichen unserer Dankbarkeit und Anerkennung den Ueberlebenden gegenüber gelten, sondern auch für Stadt und Umgegend einem seit langer Zeit fühlbaren Bedürfnis abhelfen.

Inbetreff der Nützlichkeit eines solchen Baues besteht kein Zweifel, denn gegenwärtig haben wir kein Gebäude, wo wir Versammlungen abhalten könnten, außer dem Courthause, welches nicht groß genug ist, oder dem Opernhause, wobei Herrn Kaufmans Gutmütigkeit ausgebeutet werden muß, der immer sehr liberal war im Schließen seines Geschäfts für solche Zwecke. Die Verwendung der projektierten Halle als Konventionslokal für Zusammenkünfte jeder Art wird dem Aufbau unserer Stadt wesentlich voranhelfen, und kein wirklich guter Bürger wird dieses in Abrede stellen. Noch viel wäre zu sagen, aber aus Rücksicht auf die Zeitungsherausgeber, welche äußerst gütig dieser Angelegenheit Raum gegeben haben, wird von weiteren Bemerkungen Abstand genommen. **Aber** — „laßt uns die **Halle** bauen!"

Jos. E. Abrahams,
Postmeister.

— — —

Ausschließlich vom Standpunkt des allgemeinen Vorteils aus betrachtet, scheint mir der Vorschlag des hiesigen Postens der „American Legion" betreffs des Baues einer Halle oder eines Auditoriums unzweifelhaft die Unterstützung eines jeden Bürgers zu verdienen, welcher finanziell im Stande ist, dem Unternehmen voranzuhelfen.

Unter heutigen Verhältnissen — wie es auch in gewissem Maße in der Vergangenheit der Fall war — ist eine Einrichtung dieser Art sozusagen eine Notwendigkeit. Von allem Sentimentalen abgesehen liegt unserer Bürgerschaft hier ein Plan vor, der es ermöglichen würde, das Beste, das es auf der Vortragsplattform, in der musikalischen Welt und auf der Bühne gibt, direkt hierherzubringen, und außerdem einen hinlänglich großen Raum zu schaffen für Massenversammlungen und öffentliche Beratungen. Die erzieherische Bedeutung des Unternehmens für Alt und Jung macht es den Bessersituierten sozusagen zur Pflicht, dessen Verwirklichung durchzuführen.

Martin Faust.

Manville Bros. Comedians

Hier nächsten Montag Abend in einem Riesen-Zelttheater auf dem alten Marktplatze.

Das Louisiana „Rote Teufel" Orchester wird positiv Montag Abend erscheinen in seinem ersten Engagement in Neu-Braunfels. Dieses ist ein wirklich wundervolles Orchester; Musikliebhaber sollten nicht versäumen, diese Vorstellungen zu sehen und zu hören. Es ist nicht nur der größte Show seiner Art unterwegs, sondern auch der beste zu irgendwelchem Preis. Man sehe das freie Damen-Ticket für Montag Abend in der großen Anzeige.

Großer Reduktions-Verkauf

sämtlicher zeitgemäßen

Waren

Mäntel u. Damen-Röcke.

Sweaters u. Handschuhe für Männer, Frauen und Kinder.

Carter's Unterkleidung. Schuhe u. Filzpantoffel. Wollene und baumwollene Kleiderzeuge.

Outings, wollene und baumwollene Flanelle. Crepe de Chine und Georgette Crepe.

Messaline und Taffeta Seidenstoffe, Shirt Waists.

Wollene Männerhemden und Socken.

Blankets etc.

Dieser Verkauf bedeutet eine große Ersparnis für Sie.

In andern Worten:

$5.00 wert Waren kostet Sie nur $3.75; $10 wert $7.50, usw.

O. C. Pfanstiel
Neu-Braunfels, Texas

Jeder sucht Vorteile und findet sie.

Wir suchen Käufer für Ware, die wir für positiv spottbillig und vorteilhaft halten.

Unsere Fenster im Grocery Department geben Ihnen die Gelegenheit, Eßwaren sehr billig einzukaufen. Wer zuerst kommt ——! Dieses ist nur der Anfang! Beobachten Sie jede Woche welche günstige Gelegenheiten Ihnen hier geboten werden.

Eiband & Fischer

Als Hausmittel

gebraucht nur das beste

Puretest
Castor-Oel
Gereinigt und geschmacklos
in 15c, 30c und 50c Flaschen.

Puretest
Bittersalz
Chemisch rein
in 10c, 20c und 30c Packeten.
Nur bei

H. V. Schumann
im **Rexall Store** zu haben.

A. C. MOELLER

Kontraktor und Baumeister

Pläne und Kostenvoranschläge auf Verlangen geliefert.

Wir sind vorbereitet für die Ausführung jeder Art von Cementarbeit, wie Straßeneinfassungen, Seitenwege u. s. w.

Erkundigen Sie sich bei uns, ehe Sie bauen.

Zufriedenheit garantiert.

Telephon 152 P. O. Box 208

Ford
THE UNIVERSAL CAR

Obschon die Preise auf dem niedrigsten Punkt angelangt waren, hat die Ford Motor Company doch wieder eine kleine Preisreduktion vorgenommen, welche seit dem 16. Januar wie folgt in Kraft ist:

Touring (Standard)	**$348.00**
Touring (Starter und gewöhnliche Räder)	**418.00**
Touring (Standard und demountable Räder)	**373.00**
Touring (Starter und demountable Räder)	**443.00**
Runabout (Standard)	**319.00**
Runabout (Starter und gewöhnliche Räder)	**389.00**
Runabout (Standard und demountable Räder)	**344.00**
Runabout (Starter und demountable Räder)	**414.00**
Chassis (Standard)	**285.00**
Chassis (Starter und gewöhnliche Räder)	**355.00**
Chassis (Standard und demountable Räder)	**310.00**
Chassis (Starter und demountable Räder)	**380.00**
Coupelet (Starter und demountable Räder)	**580.00**
Sedan (Starter und demountable Räder)	**645.00**
Truck (Pneu. und demountable Räder)	**430.00**
Tractor	**625.00**

F. O. B. Detroit

Für prompte Ablieferung bestelle man jetzt.

GERLICH AUTO CO.

Authorized Sales and Service

Phone 61 San Antonio u. Academy St.

Neu-Braunfels, Texas

Lokales.

‡ Die Studenten der Jurisprudenz auf der Staatsuniversität haben ihren Kommilitonen J. H. Schleyer, Sohn von Herrn Ed. Schleyer und Frau von Neu-Braunfels, als Schatzmeister gewählt.

‡ Herr Joe Laur von San Antonio sagt uns, daß die Arbeitslosigkeit dort sehr groß ist, daß viele Leute ohne Mittel oder Verdienst sind und daß ganze Familien von wohlthätigen Gaben leben.

‡ Wie Postmeister J. E. Abrahams der Neu-Braunfelser Zeitung mitteilt, sind jetzt in der Postoffice $25-Sparscheine des Schatzamtes der Vereinigten Staaten für $20, $100-Sparscheine für $80, und $1000-Sparscheine für $800 zu haben. Nach Ablauf von fünf Jahren sind diese Scheine zum vollen Nennwerte einlösbar. Braucht man jedoch das Geld vor dieser Zeit, so löst die Regierung diese Scheine zu irgend einer Zeit nach Ablauf von zwei Monaten ein. Diese Sparscheine (Treasury Savings Certificates) sind von der Bundesregierung garantiert und sind besser als Geld, denn sie nehmen jeden Tag an Wert zu.

‡ Die nächste regelmäßige Versammlung des Women's Civic Improvement Club findet Freitag, den 20. Januar, nachmittags 4 Uhr im Courthause statt.

‡ Herr Joseph Willmann und Frau in San Antonio haben ihr Heim an der Marshall-Straße dort verkauft und sich ein schönes neues Heim weiter in der Stadt, 512 Camden-Straße, gekauft, wohin sie vorige Woche gezogen sind.

‡ Es war ein angenehmer Nachmittag, den die näheren Verwandten und Freunde am Montag, den 10. Januar im gastlichen Hause des Herrn und Frau Carl Zentsch zubrachten. Die eigentliche Veranlassung des Zusammenseins war der Wunsch der hochbetagten Großmutter, Frau Elisabeth Zunker, die nächsten Monat das 87. Lebensjahr erreicht, das heilige Abendmahl zu genießen, und da das Erscheinen ihres kleinen Urenkels und Söhnlein des Herrn Walter Zentsch und seiner Ehegattin Tony, geb. Dischinger, am 1. Januar d. J. ihr so viel Freude bereitete, wurde der kleine Stammhalter bei dieser Gelegenheit von Pastor Mornhinweg getauft und erhielt die Namen: Roland Carl Alwin Zentsch. Die Paten sind: Herr Carl Zunker, Frau Emma Zunker, Herr Alwin Dischinger, Frau Salina Dischinger, Herr Alwin Tausch und Frau Frieda Tausch. Dann stellte sich auch noch heraus, daß an diesem Tage der Vater des Kindleins, Herr Walter Zentsch seinen Geburtstag beging. Kein Wunder daher, daß es spät wurde, bis man da die vielen und gewiß von Herzen kommenden Glückwünsche der Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Kind und auch dem Geburtstagskind dargebracht hatte.

‡ Am Sonntag, den 15. Januar, reichten sich in der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche die Hand fürs Leben: Herr Gustav Germer von Maxwell und Frl. Elsie Braun von Lockhart. Pastor Mornhinweg schürzte den ehelichen Knoten. Als Brautführer und Brautjungfern waren zugegen: Herr Willie Germer und Frl. Hilda Schnelle, Herr Alfred Hartwig und Frl. Alma Germer.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 16.65, Galveston 17.30, Houston 17.14. Good ordinary: Dallas 12.40 Galveston 12.55, Houston 13¼. Middling fair: Dallas 18.65, Galveston 19.80, Houston 19¼.

‡ Für heute (Donnerstag) ist das kälteste Wetter angesagt, das wir diesen Winter gehabt haben; es soll schon Mittwoch Nacht mit Regen beginnen. Die Temperatur mag bis auf 28 Grad F. über Null herabgehen.

‡ Major Terry Allen von Dallas und der Cowboy Rey Dunne von Fort Worth, die einen Wettritt nach San Antonio unternommen hatten, kamen am Dienstag durch Neu-Braunfels. Major Allen ritt einen großen Rappen und Dunne einen teranischen Mustang. Viele Bewohner, alt und jung, die sich sonst nach Roß und Reiter nicht umsehen, standen in gespannter Erwartung auf den Seitenwegen der Seguin-Straße. Man konnte wieder einmal sehen, welchen Unterschied ein wenig Reklame in den Zeitungen macht.

‡ Herr Rudolf Düring sagt uns, daß er einige höchst angenehme Tage im gastlichen Heim von Herrn H. E. Dietel und Frau verlebt hat und jetzt noch eine Woche in Neu-Braunfels bleiben wird.

‡ Die Errichtung des neuen Wasserbehälters für die städtischen Wasserwerke macht unter der Aufsicht des Ingenieurs Robert Ausnow schnelle Fortschritte. Die ersten Nieten wurden am Freitag Nachmittag von Bürgermeister Karl Alves und Feuerwehr Chef Adolf Henne eingeschlagen; Herr F. C. Hoffmann verewigte dieses Geschehnis durch photographische Aufnahme. Es sollte den Bewohnern der Stadt Genugthuung gewähren, daß in der ausreichenden Wasserversorgung hier keine Unterbrechung eintritt, wie in Städten, wo man mit dem Bau eines neuen Reservoirs wartete, bis das alte zusammengestürzt war.

‡ Recht herzlichen Dank Allen, die persönlich oder durch die Post ihr Abonnement entrichtet haben! In dieser Jahreszeit werden viele Abonnements fällig, und für die Zeitungsherausgeber gibt es große Ausgaben. Wir ersuchen Alle, deren Abonnement fällig wird, gelegentlich in der Zeitungsoffice vorzusprechen, oder Check oder Money Order durch die Post zu schicken; folgende Adresse genügt: Zeitung, New Braunfels, Texas. Wir schicken in jedem Falle eine Quittung.

‡ Frau Meta D. Meyer von Seguin R. 4 ist nach Neu-Braunfels gezogen.

‡ Der Kalender wird anfangs März an alle Abonnenten gesandt.

‡ Die Stadtkommission hat die Steuerauflage in Wiederberatung genommen und die Rate für die verschiedenen Zwecke wie folgt festgesetzt:

Park und Friedhöfe	.01
Allgemeiner Fonds	.25
Straßen und Brücken	.30
Feuerwehr	.14
Bonds 1912	.13
Bonds 1917	.03
Bonds 1921	.10
Permanente Verbesserungen	.19
Krankenhaus	.02
	$1.17

Okkupationssteuern sind die Hälfte der vom Staate erhobenen.

Die Kopfsteuer für Männer und Frauen wurde auf $1 festgesetzt.

‡ **Collars, Hames — Bridles Lines, etc.** billiger als sonst.
tf **Wm. Tays**

‡ Drs. Waltrip und Van Haltern aus FortWorth Spezialisten für Hämorrhoiden und andere Mastdarmleiden, sind jetzt jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag in Neu-Braunfels im Comal Hotel, und jeden Montag, Mittwoch und Freitag in Seguin über Williamsons Apotheke; siehe Anzeige. 1

‡ **Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Lawn Mowers werden scharf gemacht, RubberTires aufgezogen, auch an Babywagen, bei**
tf **J. Schwandt.**

‡ **Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge für alle Autos. Wm. Tays.** tf

‡ Gebrauchte Armee-Schuhe, von mir persönlich ausgewählt, alle in sehr gutem Zustande, sehr billig.
tf **J. M. Beinhauer.**

‡ **Auto u. Buggy Tops, Sitzüberzüge, Geschirre, Sättel, Collars etc sehr reduziert bei Wm. Tays.** tf

Ein schönes Mahagoni Piano in gutem Zustande kann zu günstigen Bedingungen billig gekauft werden. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Notiz.

Applikationen von Personen, welche willens, sind, den Schulzensus für den unabhängigen Schuldistrikt Neu-Braunfels aufnehmen, werden von dem Unterzeichneten bis zum ersten Dienstag im Februar entgegengenommen. Der Zensus muß während des Monats März aufgenommen werden; Die Vergütung ist vom Gesetz auf drei Cents für jedes aufgenommene Kind festgesetzt.

J. N. Fuchs,
Sekretär der Schulbehörde,
Unabhängiger Distrikt Neu-Braunfels.
1

‡ Die Damen der Missions-Gesellschaft der Methodistenkirche werden Kuchen und Sandwiches zu verkaufen haben am nächsten Samstag Nachmittag, beginnend um drei Uhr. Sie werden ihren Stand an der gewohnten Stätte haben, auf Sippels Eigenthum, nächst zum Popcorn Stand. Wer je von den guten Sachen geschmeckt hat, welche diese Damen von Zeit zu Zeit verkauft haben, wird diese Gelegenheit nicht verpassen wollen, dergleichen wieder zu genießen.

Der Erlös wird für lokale Zwecke verwandt; deshalb, wer diese Damen patronisiert, fördert dadurch einen guten heimischen Zweck. Man merke sich Zeit und Ort.

Superintendentin für Publikation.

‡ Ein Vorrat **niedrige Schuhe für Damen** zu besonders reduzierten Preisen bei **Eiband & Fischer.** Siehe Schaufenster. 1

‡ Solche, die Auskunft über das Paradiestal wünschen, mögen sich an Merico Paradise Valley Land Co., Frost Bldg., San Antonio, Texas wenden. Sollte Auskunft direkt von den schon dort wohnhaften Kolonisten gewünscht sein, so mag man an die Folgenden schreiben: Otto Oelrich, Louis Schneider, Anton Kruszynski, Josef Fran, Lorenz Werner, Wladislav Stiefel, Rev. Rud. Ritter, Fred Schmoll, Michael Veh, Adolf Jungmann, Math Demel, Aug. Friemel, John B. Glumper, Paul Unger, welche alle dieselbe Adresse haben: Agua Nueva, Colonia Alemana, Coahuila, Merico. 1

‡ Der für den 29. Januar angezeigte Bürger-Ball in der Fratt-Halle wird nicht an diesem Tage, sondern später stattfinden.
1 **Roy Barneburg.**

‡ **Geschirre, Sättel, Collars Lines viel billiger. Wm. Tays.** tf

‡ Rudolf Lipke, welcher vor 2 Jahren nach San Carlos übersiedelte, ist jetzt zum Paradiestal weitergezogen, weil die Titelschwierigkeiten so nahe an der Grenze es unmöglich machten einen guten Titel für das Land zu bekommen. Im Paradiestal bestehen nicht solche Hindernisse, denn erstens ist das Land 200 Meilen von der Grenze, also außerhalb der Zone, und dann lasteten keine Schulden auf den Haciendas, und die Landgesellschaft hat das ganze Land angekauft, bar ausbezahlt, und giebt absolut gute und sichere Titel an ihre Käufer. 1

‡ **Lassen Sie Ihre Ford anstreichen bei E. Heidemeyer Co.**

‡ **100 braune Leghorns verlangt.** Wir möchten 100 braune Leghorn-Hühner und etliche Hähne haben — diese nicht älter, als vom Frühjahr 1921.

Möchten diese sobald als möglich bekommen.

Müssen rein von allem Ungeziefer sein und natürlich gesund.
tf **Eiband & Fischer.**

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Farben, Farben.**
Hunderte Gallonen Farben und Varnish werden hier zu „Abschaffungspreisen" verkauft.

Gallonen zu $1.95.

Nochmals eine Gelegenheit, Geld gut anzulegen — Renterhäuser und Stallungen müssen gestrichen werden. **Eiband & Fischer.** 16 2

‡ **Pflug- und Buggy-Geschirre, Collars etc.,** sehr reduziert.
tf **Wm. Tays.**

‡ Dadurch, daß Herr Pastor Rudolf Ritter von der Hauptstadt Mexiko, mit seinen zwei erwachsenen Töchtern, welche in Deutschland als Lehrerinnen ausgebildet waren, zum Paradiestal übersiedeln wird im Januar, erhält die junge Kolonie nicht nur einen Geistlichen, sondern auch die nötigen Lehrerinnen, um den Kindern vom Paradiese auch das „A B C" beizubringen. Pastor Ritter gehörte auch zu der Hagelbergschen Siedlungsgenossenschaft, welche im vergangenen Frühjahr mit etwa 400 deutschen Familien in Mexiko anlangte. Da den Leuten ihre Ersparnisse, welche sie mitführten, durch die niedrige Valuta fast alle verschwanden, so wurde aus der Siedlung nichts. Herr Pastor Ritter hatte dann eine Kirche in Mexiko City übernommen, welche er nun aufgiebt, um sich der Paradies-Kolonie anzuschließen. 1

‡ **Dr. P. E. Suehs** von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Samstag, den 21. Januar im Prinz Solms Hotel sein.

‡ **Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeyer Co.** tf

‡ Gebrauchte Armee-Schuhe, gut wie neu, zu sehr niedrigen Preisen.
tf **J. M. Beinhauer.**

‡ Lassen Sie ihre Häuser, Ranches, Farmen und Stadteigentum zum Verkauf eintragen bei
tf Tel. 480. **Richard Kohlenberg.**

† Nachruf †

Gewidmet meiner geliebten Schwester **Auguste Esensee,** geborene Woehler, welche am 13. Januar zu Niederwald, Hays County, im Herrn entschlafen ist, im Alter von nicht ganz 65 Jahren; geboren wurde sie in der Stadt Neu-Braunfels 1857.

Wie von dem Baum der Blütenstaub,
So sinkt der Mensch zum Erdenstaub,
Vollendet ist Dein Lebenslauf,
Dich nahm die kühle Erde auf.

Ob hier die heiße Thräne rinnt,
Und Wehmut übers Grab hinsinkt,
Kein Klageruf, kein Thränenlaut,
Weckt Dich für dieses Leben auf.

So ruhe denn im Erdenschooß,
Von aller Sorge bist Du los;
Gedeckt bist Du mit Liebe zu,
Schlaf wohl, schlaf wohl, in süßer Ruh.

Emily Schaefer,
Route 2, Marion, Texas.

Das beste Geschenk von allen

Eine **„Buick Valve in Head Motor".**

Ein Geschenk für die ganze Familie, das ihnen Jahre lang Freude und ununterbrochenes Vergnügen bereiten wird. Die **„Buick"** zeichnet sich durch Kraft, Schnelligkeit, sparsamen Betrieb, Bequemlichkeit, Schönheit, Vornehmheit, Lenkbarkeit, leichten Gang, Ausdauer und Dauerhaftigkeit aus, und alle diese Eigenschaften sind selbstverständlich für jeden, der einmal eine Buick gefahren hat. Er nimmt an, daß sie vorhanden sind, denn sie waren stets ein Teil seiner Buick-Erfahrung.

Lassen Sie uns Ihnen die **Buick** zeigen, und Ihre Aufmerksamkeit auf die mechanischen Vorzüge lenken, die nur in der **Buick** zu finden sind.

Lassen Sie uns Ihnen die vielen Verbesserungen erklären, in der Serie der 4 und 6 Cylinder Modelle für 1922.

New Braunfels Buick Co.

J. J. Sippel, Eigentümer

Matzdorffs Hallenumbau

wird voraussichtlich am 1. Februar beschlossene Tatsache.

Shares mehr als $7000 gezeichnet.

Kostenanschlag $15,000.

Wir bitten das geehrte Publikum, sowie Freunde des deutschen Liedes und der Sprache, um Ihre gütige weitere Unterstützung.

Das Committee des Gesangvereins „Echo": Max Meyer, Carl Schreier, Walter Holtz, H. Schneler, Otto Herry, Christ. Herry, W. Tays, F. Bluemel.

NATURE CURE

Der sicherste, zuverlässigste und schnellste Weg zur Gesundheit

Nature Cure wendet die folgenden Behandlungsmethoden an: Osteopathie, Chiropractic, Elektrizität, Diät, Bäder, schwedische Massage, Wärme, Licht, Vibrator-Massage, elekromagnetische Bäder, und korrektive Gymnastik.

Mit diesen Behandlungsmethoden kann ich jede bekannte Krankheit bei Kindern oder Erwachsenen mit Erfolg behandeln.

Konsultation frei. Lady Attendant.

R. C. Reynolds, N. D., D. C.

Office Comal Hotel — Telephon 522

Sprechstunden 9:30 a. m. bis 4:00 p. m.

Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Wir geben diese Woche
Neue Ginghams

in Frühjahrs-Mustern in Checks, Plaids und gestreift in hübschen Farben, rosa, hellblau, dunkelblau, lila, gelb, rot, schwarz, orangenfarbig, braun etc., gemischt und einfarbig,

27 Zoll Gingham, gestreift, Yard	12c
26 Zoll Gingham, karriert, Yard	14c
28 Zoll Gingham, Checks und karriert, Yard	20c
32 Zoll Gingham, Checks und karriert, Yard	30c
28 Zoll Chambray, einfarbig, Yard	25c
28 Zoll Starke Cheviots, Yard	15c
36 Zoll Tissue, gestreift, Yard	50c
32 Zoll French Gingham, Yard	60c
28 Zoll Gingham, einforbig	20c

Oscar Haas & Co.

Wir geben S. H. Green Stamps.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von $500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas.

Adolf Stein
Neu-Braunfels, Texas.

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Hämorrhoiden

ohne Messer kuriert

Dr. G. Wm. Van Haltern
Drs. Waltrip & Van Haltern

1616 F. & M. National Bank Bldg., Fort Worth, Texas

Spezialisten für Mastdarm-Leiden

sind jetzt in

Neu Braunfels und Seguin

Comal Apartments, Phone 522 — über Williamson Drug Store, Eingang an Austin Ave. Phone 6

Dienstag, Donnerstag, Samstag — Montag, Mittwoch, Freitag

für eine beschränkte Zeit nur

Kurieren dauernd irgend einen Fall von Hämorrhoiden, einerlei wie lange derselbe schon bestehen mag, in wenigen Tagen, ohne Schneiden, Unterbinden, Brennen oder Abhäutung, und ohne Abhaltung des Patienten von seinen Geschäften. Seit acht Jahren permanent in Fort Worth ansäßig, mit über 3000 kurierten Fällen. Untersuchung frei. Wird Ihr Fall nicht kuriert, so kostet es Sie nichts. Können nur kurze Zeit hierbleiben. Sprechen Sie sofort vor.

Subotins Erbe.

Kriminalroman aus der russischen Gesellschaft.

Von G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

„Nicht für mich," Natalia stockte, „mein Vater stand vor dem Ruin — er brauchte Geld — der Graf bot sich an unter einer Bedingung zu helfen und da — da —" sie konnte nicht weitersprechen, aber Alexander Kryllowitsch hatte verstanden.

„Ja," sagte er, „jetzt ist mir alles klar, Sie wurden verkauft."

„Wie bitter Sie es sagen, ich — ich konnte ja nicht anders. Als ich des Grafen Braut wurde, strebte ich danach, ihn glücklich zu machen, ich wollte die Vergangenheit vergessen," sie zögerte und fuhr fort, „je länger ich verlobt bin, desto seltsamer erscheint mir derjenige, dessen Frau ich werden soll. Ich fürchte mich zuweilen vor ihm, ein dunkles Etwas steht zwischen uns, er verbirgt es mir."

„Auch ich habe dieses Gefühl. Ich bin überzeugt, daß es in dem Vorleben Nicolaj Petrowitschs einen Schatten gibt, etwas, das das Licht scheut. Was ist es? Könnte ich es ergründen, ehe es zu spät ist, ehe Sie seine Frau werden."

Die beiden Jugendfreunde gingen jetzt nebeneinander durch den Wald. Sie waren verstimmt, derselbe Gedanke beschäftigte sie, aber sie scheuten sich ihn auszusprechen.

„Hier müssen wir uns trennen," sagte Natalia, als sie den Saum des Waldes erreichten, „leben Sie wohl, Alexander, beten Sie für mich."

„Fassen Sie Mut," versetzte der Offizier, „noch ist Ihr Hochzeitstag nicht gekommen, Gott kann Wunder tun und das aufdecken, was sich dem Verstande der Menschen entzieht."

Sie hielten sich an den Händen, und Auge tauchte in Auge, dann ging das junge Mädchen und Alexander Kryllowitsch blickte ihr nach, bis sie verschwunden war.

Neben dem Leutnant stand Michail.

„Pst, pst, ich muß sie sprechen."

„Was wollen Sie? fragte Alexander Subotin erstaunt.

„Was geben Sie mir, wenn ich Ihnen zu der Braut verhelfe, die jetzt einem Unwürdigen angehört?

Erstaunt trat Alexander einen Schritt zurück.

„Einem Unwürdigen," wiederholte er.

„Kommen Sie tiefer in den Wald hinein, Herr," sagte Michail vorsichtig, „niemand darf hören, was ich Ihnen zu sagen habe."

Beide Männer verschwanden im Dickicht der Bäume.

Noch am selben Tage reiste Alex. Kryllowitsch ab, niemand wußte wohin.

— — —

Neuntes Kapitel.

Eine grenzenlose Unruhe hatte sich Nicolaj Petrowitschs bemächtigt. Er hatte auf dem verschlossenen Koffer zwei Flecken bemerkt, die von einer Stearinkerze herrühren mußten. Wie kamen sie dorthin? Hatte Akulina oder der Diener sie gemacht? Der Graf befragte die Amme. Sie erklärte, daß sie immer eine Lampe benutzte, und daß Michail sich keines Lichts bedient hätte.

Subotin untersuchte die Schlösser. Sie schienen in bester Ordnung zu sein. Mehrere Tage konnte der Graf sich nicht entschließen, den Inhalt des Koffers zu prüfen. Endlich tat er es eines Abends, als sich seine Unruhe unerträglich steigerte. Leicht und schnell ließen die Kunstschlösser sich öffnen.

Subotin atmete befreit auf. Mit beiden Händen durchwühlte er alles. Wäsche und Kleider lagen ebenso in den Fächern, wie der Graf sie am Abend seiner Ankunft hineingelegt hatte. In seiner hochgradigen Erregung bemerkte Subotin das Fehlen des Buches und der Photographie nicht.

Im Begriff ihn zu schließen, stutzte Nicolaj Petrowitsch. Er fühlte sein Blut in den Adern gerinnen.

Auf dem Aermel eines dunkelgrauen Rockes sah er einen kleinen Stearinfleck. Er glaubte bestimmt, ihn früher dort nicht gesehen zu haben. Konnte er sich irren?

„Ich muß den Koffer fortschaffen," sagte er sich, „aber wohin damit."

Er sann nach.

„Nein, nein," murmelten seine erblaßten Lippen, „das kann ich nicht. Und doch wäre es das beste."

Er ging unruhig auf und ab. Plötzlich schien ihm ein Gedanke aufzutauchen.

„Akulina hat den Schlüssel zum runden Turm, sie ist mir treu ergeben, ich will ihr Geld geben, sie muß mir helfen."

Er ging in das Zimmer der Amme und befahl ihr, den Schlüssel und eine Lampe zu holen. Verwundert gehorchte die Alte.

„Ich will endlich den häßlichen Koffer fortschaffen," sagte der „Graf, „wir wollen ihn forttragen. Ich habe im Turm eine Falltür bemerkt, dorthin schaffen wir beide das unnütze Ding, das hier nur im Wege steht und mich stört. Du mußt mir aber versprechen zu schweigen, Alte, hier hast Du hundert Rubel."

„Hundert Rubel!" rief Akulina, und ihre Augen funkelten gierig, „der Herr kann auf mich bauen."

„Nun, fasse an," befahl Subotin, „für einen Menschen allein ist der Koffer zu schwer."

Sie trugen ihn durch einen Vorraum und mehrere leere Zimmer, Subotin schien es nicht eilig genug haben zu können, er spornte die keuchende, alte Frau an.

„Uff! Ist der aber schwer," seufzte Akulina, „was ist denn darin, Nicolaj Petrowitsch?"

„Versteinerungen, Erinnerungen von meinen Reisen," entgegnete der Graf schnell, „nichts von Bedeutung."

Sie standen vor der eisenbeschlagenen Tür des Turmes.

Die Amme öffnete, und wieder drehte sich die Tür kreischend in den Angeln, wieder gähnte sie der dunkle Raum an, die dumpfe Moderluft schlug ihnen entgegen.

Subotin blickte sich scheu um. In jener Ecke hing die Uniform des schwarzen Obersten, des Schloßgeistes, der dem Grafen in der Ballnacht erschienen war.

„Hebe die Falltür auf," herrschte der Graf die Amme an.

Akulina zog an dem verrosteten Eisenringe.

„Ich kann die Klappe nicht öffnen," sagte sie, „vielleicht gelingt es Dir, Nicolaj Petrowitsch."

Die Aufregung gab Subotin übermenschliche Kraft, nach mehreren Versuchen bewegte sich das schwere Brett, eine gähnende Oeffnung zeigte sich.

Ein widerlicher Geruch drang empor.

Akulina bekreuzigte sich.

„Hierhinein soll der Oberst den Körper seiner armen jungen Frau geworfen haben," sagte die Amme flüsternd. Sie leuchtete hinunter. Das Grafen weit aufgerissen, Augen starrten entsetzt in die Oeffnung. Der klagende Laut, den er haßte, zog durch den Turm. Kam er aus der Tiefe der Erde, in der die Gebeine der Verhungerten bleichten?

Grinste dort nicht ihr Schädel aus leeren Augenhöhlen?

„Hilf mir den Koffer hinunterlassen," sagte Subotin, dessen Zähne aufeinanderschlugen. „Da ist eine schmale Treppe, ich werde darauf niedersteigen."

Die Amme schob den Koffer bis an den Rand, der Graf packte ihn und ließ ihn zu Boden gleiten. Mit dumpfem Poltern versank er in die Tiefe.

Subotin trocknete sich den Schweiß von der Stirn und kletterte nach oben. Er stand wieder neben Akulina, sie schlossen die Falltür, dann verließen Sie den Turm.

„Wie sonderbar er wieder ist," dachte die Alte, „nun, mir kann es gleich sein, hundert Rubel sind nicht so übel, Michail wird sich freuen, wir müssen bald heiraten." — — —

Die Wolfsjagd hatte kein Resultat ergaben. Die Fährten der Raubtiere ließen sich nur eine kurze Strecke verfolgen, sie zogen sich nach dem Antonowkaschen Walde hin.

Seit ihrem Gespräch mit Alexander Kryllowitsch war etwas Ruhe über Natalia gekommen, sie fühlte sich weniger unglücklich und betete, daß das Wunder geschähe, von dem der junge Offizier gesprochen hatte. Es wurden große Vorbereitungen zur Hochzeit gemacht, alle Nachbarn sollten eingeladen werden, Herr von Tscherbatkin wünschte, sie über seine mißliche pekuniäre Lage zu täuschen, um sich den Kredit zu erhalten.

Schon seit Tagen langten Kisten mit Weinen und Delikatessen an, im Hause wurde gesäubert und geputzt. Köche und Lohndiener wurden engagiert. Das schwere, weißseidene Kleid der Grafenbraut kam aus Moskau an. Natascha betrachtete es mit Tränen in den Augen. Die Zeit entfloh und nichts ereignete sich, nichts, was ihr die Freiheit gebracht hätte. — —.

Als Alexander Kryllowitsch und Michail zusammen verreisten, suchten sie Morschowskoi auf, der im Frühjahr Nicolaj Petrowitsch von der Auffindung der Leiche Karmitows benachrichtigt hatte. Morschowskoi war ein selten kluger, schaffsichtiger Beamter, der seinem Beruf mit Leib und Seele ergeben war. Er erkannte in Michail einen früheren Angestellten der Moskauer geheimen Polizei. — Mit immer steigenderem Interesse hörte der Untersuchungsrichter das an, was ihm der Diener des Grafen erzählte.

„Ja, das ist alles recht belastend," sagte Morschowskoi, „aber es ist noch kein Beweis, daß Subotin an dem Tode Karmitows schuld ist. Geben Sie mir die Photographie."

„Was werden Sie damit machen?" fragte der Leutnant.

„Warten Sie ab, in zehn bis vierzehn Tagen hoffe ich einen sonnenklaren Beweis in Händen zu haben."

„So lange soll ich warten!" rief Alexander ungeduldig, „und währenddessen rückt der Tag immer näher, an dem ein junges unschuldiges Wesen an diesen unheimlichen Menschen gekettet wird."

Morschowskoi zuckte die Achseln.

„Es läßt sich nicht ändern," sagte er.

Die nun folgenden Tage waren für Alexander Kryllowitsch wahre Geduldproben. Jeden Morgen eilte er zu dem Untersuchungsrichter und fragte ihn, ob er die erwartete Nachricht erhalten habe. Und immer hieß es:

„Nein, noch nicht."

Michail lebte herrlich und in Freuden. Er hatte Akulina Geld abgeschwindelt und amüsierte sich mit einigen Bekannten, die er in der Stadt fand. Ueber den Grund seiner Anwesenheit bewahrte er strengste Diskretion. Es fehlten nur noch drei Tage bis zur Hochzeit, da kam die ersehnte Nachricht an. Morschowskoi hatte in Algier bei dem Photographen, bei dem das Bild gemacht war, angefragt, wer der Herr sei. Als Alexander bei dem Untersuchungsrichter erschien, sagte dieser:

„Sie sollen jetzt den wahren Namen des Mannes erfahren, der sich seit bald einem Jahr für den Grafen Nicolaj Petrowitsch Subotin ausgibt."

„Wie!" rief der Leutnant, „so ist er es nicht?"

„Nein, ich habe es schon gleich erraten.

„Wie heißt er denn?" fragte Alexander mit atemloser Spannung.

„Er heißt Feodor Feodorowitsch Karmitow," gab Morschowskoi so überzeugend zurück, daß der Leutnant ihm glauben mußte.

„Sehen Sie hier, was mir der Photograph schreibt:

Sehr geehrter Herr!

Entschuldigen Sie freundlichst die Verzögerung auf ihre Anfrage, aber ich war verreist und bin heute erst zurückgekehrt. Beim Nachschlagen in meinen Geschäftsbüchern fand ich die von Ihnen erbetene Notiz. Das Bild, das Sie mir zur Ansicht schickten, ist das eines Russen, der Feodorowitsch Karmitow heißt, und der bei dem Grafen Nicolaj Petrowitsch Sekretär war. Es ist vor zwei Jahrne in meinem Atelier angefertigt worden. Zu gleicher Zeit machte ich auch eine Aufnahme des Grafen Subotin. Die beiden Herren glichen sich auffallend, der Graf war etwas kleiner als sein Sekretär, auch hinkte er leicht auf einem Fuße. Damit Sie sich selbst von der seltsamen Aehnlichkeit überzeugen können, bin ich so frei, die Photographie Subotins beizulegen.

Mit vorzüglichster Hochachtung, geehrter Herr, ergebenst

Henri Richet.
Photographie in Algier."

„Was sagen Sie nun?" fragte Morschowskoi fröhlich, indem er sich vergnügt die Hände rieb.

„Ach — ich verstehe nicht," murmelte Alexander, „und doch, es beginnt zu tagen, wäre es möglich?"

„Es ist so," sagte der Untersuchungsrichter leise und bestimmt, „Karmitow, der sich für den Grafen ausgibt, hat Nicolaj Petrowitsch Subotin getötet."

„Aber das — das ist entsetzlich!" rief Alexander schaudernd aus.

„Ich habe auch an Herrn von Blokowin geschrieben," sagte Morschowski, „er trifft heute hier ein, wir brauchen ihn, um die Leiche des unglücklichen Nicolaj Petrowitsch zu rekognoszieren, und um später Karmitow zu entlarven."

„Wie meinen Sie das?" sagte der Leutnant erregt, „Sie wollen doch nicht sagen, daß Sie die Grabruhe des unglücklichen Mannes stören wollen, der von verruchter Mörderhand starb?"

„Fühlen Sie sich zu schwach dazu?"

„Ich kann alles, da es gilt, Natalia Wladimirowna zu retten!" rief Alexander Kryllowitsch feurig.

„Haben Sie nicht bemerkt, daß Karmitow nur zuweilen hinkt? Mir fiel es gleich auf, doch legte ich damals keinen Wert darauf."

„Ja, es ist wahr, wenn er sich allein glaubt, geht er wie ein gesunder Mensch," versetzte Alexander sinnend.

„Und wissen Sie nicht, durch welche Ursache der wahre Graf Subotin zu seinem Gebrechen kam?"

„Er zog sich als Knabe einen schlimmen Beinbruch zu," erwiderte der Leutnant.

„Dann muß der Bruch durch einen Arzt an dem Leichnam konstatiert werden. Wir müssen, sobald Herr von Blokowin hier ist, nach Bogbrodisch und den Körper ausgraben lassen; lassen; Michail und Sie habe ich als Zeugen nötig."

(Fortsetzung folgt.)

Man kann nicht arbeiten.

Alles Versuchen nützt nichts—man muß es schließlich aufgeben, wenn man beständigen dumpfen Schmerz oder plötzliches heftiges Reißen im Rücken hat. Befreien Sie sich davon. Versuchen Sie Doans Nierenpillen. Ihre Nachbarn empfehlen dieselben; erkundigen Sie sich! — Harry Goldenbagen, Schreiner, 301 Seguin St., Neu-Braunfels, sagt: „Oft hatte ich beständigen Rückenschmerz, bis ich Doans Nierenpillen in Richters Apotheke kaufte. Manchmal war es so schlimm, daß ich kaum arbeiten konnte; versuchte ich es dennoch, so litt ich große Schmerzen. Bückte ich mich, um etwas aufzuheben, so schoß ein scharfer Schmerz mir durch den Rücken und nahm mir alle Kraft. Ich las von Doans Nierenpillen in Doans Directory und war überzeugt, daß die Medizin auf meinen Fall paßte. Ich irrte mich nicht, denn eine einzige Schachtel kurierte mich. Die Schwäche und alle Schmerzen verließen mich. Das Leiden ist in den letzten drei Jahren nicht wiedergekommen."

Herr Goldenbagen gab obiges Zeugnis am 10. Juni 1915, und am 7. Juni 1919 sagte er: „Es war eine Zeit vor einigen Jahren, wo ich dachte, ich könnte nie wieder in meinem Garten arbeiten. Das war, ehe ich von Doans Nierenpillen gehört hatte, aber heute bin ich ein gesunder Mann mit kräftigem Rücken, und das verdanke ich Doans Nierenpillen."

Adv.17 2

Etwas vom Gummi.

Die Entdeckung des Gummis oder Kautschuks wird Columbus zugeschrieben. Er berichtete, daß er die Eingeborenen von Haiti beim Spielen mit Ballen, welche sprangen, beobachtet hätte. Der berühmte englische Chemiker Priestley entdeckte während eines Experimentes, daß diese Substanz Bleistiftzeichen ausradierte. Aus Mangel eines besseren Namens nannte er sie „Rubber" und dieser Name wird heute in allen englischsprechenden Ländern gebraucht.

Die großen Ballen Rohgummi, die importiert werden, sind nicht aus dem Saft gemacht, wie man gewöhnlich annimmt, sondern aus der Milch der Gummibäume. Wenn man die kohlenwasserstoffhaltige Flüssigkeit zuerst aus dem Baume fließen sieht, denkt man an den Saft, der aus dem bekannten „Milkweed" hervorquillt.

Der Para-Gummi, nach dem Hafen von Brasilien, von dem aus viel Gummi verschifft wird, benannt, ist eine der besten Gummisorten und wird von Bäumen in den heißen, feuchten Wäldern des Amazonenstroms gewonnen. Viele dieser Bäume messen 8 bis 10 Fuß im Umfang und sind 60 Fuß hoch. Die Blätter sind dreilappig und die Blüten klein und unansehnlich.

Gummisammler gehen durch die Wälder und wählen die anzuzapfenden Bäume aus, machten mehrere Einschnitte in jeden Baum und befestigen unter jedem Einschnitt einen Becher, um die Milch aufzufangen, die sofort zu fließen beginnt. Nach ein paar Stunden versiegt der Strom, und die Becher werden dann in ein größeres Gefäß geleert. Ein Feuer wird angezündet und die Nüße von verschiedenen Pamenarten hineingeworfen, um einen dichten Qualm zu erzeugen. Dann tauchen die Eingeborenen Rührstangen in die Milch und halten sie in den Rauch, bis die Flüssigkeit gerinnt und sich eine dünne Schicht auf der Stage bildet. Die Stange wird immer wieder in die Flüßigkeit getaucht und solange im den Rauch gehalten, bis eine genügenden Quantität Gummi gewonnen worden ist. Dieser wird dann von dem Holz entfernt und in Ballen zum Versandt gerollt. In dieser Form erhält ihn der Fabrikant. Der Gummi ist außen braun oder schwarz und grau innen und hat einen Geruch, der an geräucherte Fische erinnert. Geringere Gummisorten haben gewöhnlich einen sehr unangenehmen Geruch.

Die Eingeboren von Afrika pflegten ihren Körper mit der Flüssigkeit zu bedecken und sie abzuschaben, nachdem sie genügend verdunstet war, und dann Würfel daraus zu machen. Jetzt verwendet man ausgezeichnete Maschinen, um das Produkt zum Gerinnen zu bringen.

Gummi ist erst im letzten Jahrhundert praktisch verwendet worden, obgleich seine Vorzüge lange bekannt waren. Mackintosh löste im Jahre 1823 etwas Gummi in Naptha auf und strich diese Lösung auf eine Marmorplatte zum Trocknen. Er legte dann seine Lage Gummi zwischen zwei Stoffteile und stellte der Welt den Regenmantel vor.

Aber erst durch Charles Goodyear, der stets sehr begeistert in Bezug auf die Verwendung des Gummis war, sein Vermögen aufs Spiel setzte und als verkannter Mensch starb, ist der Gummischuh und der Gummireifen auf die Welt gekommen. Goodyear hatte etwas Gummi mit Schwefel vermengt, und während er die wundervollen Eigenschaften der Substanz erörterte, ließ er einen Teil der Mischung auf die Tür des glühenden Ofens fallen. Als er sich die verschüttete Masse ansah, bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß sie sich verhärtet hatte und nicht geschmolzen war. Er griff wie besessen nach einem Messer und schabte den Rest vom Ofen. Seine Freunde glaubten, daß er plötzlich irrsinnig geworden sei, besonders da sie ihn schon lange für mehr oder weniger unzurechnungsfähig hielten. Aber er hatte entdeckt, daß se möglich ist, Gummi zu vulkanisieren, ein Verfahren, das ihn nicht länger den Schwankungen der Temeratur aussetzt und seine Stärke und Elastizität erhöht.

Gab den Haushalt auf.

„Wir mußten unsern Haushalt aufgeben, weil die Frau magenleidend war. Keine Medizin half mehr als ein paar Stunden. Während eines Besuches nach Oshkosh lobte ein Freund Mayrs Wundervolles Mittel so, daß mein Frau es auch versuchte, und seitdem ist sie bei bester Gesundheit." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben.

Adv.

Die drahtlose Telegraphie der Motten.

Bisher nahm man an, daß die männlichen Motten durch den Geruchssinn über die Nähe eines Weibchens unterrichtet werden. Nach neuesten amerikanischen Beobachtungen, über die in „Reclams Universum" berichtet wird, kann aber weder der Geruch noch irgendein Ton, der dem menschlichen Ohr nicht vernehmbar wäre, als Vermittler des Stelldicheins zwischen Herrn und Frau Motte angesehen werden. Ein Versuch ergab, daß auch das in einer schallsicheren Schachtel eingeschlossene Weibchen von dem Instinkt des Männchens gefunden wurde. Daher hat man die Behauptung aufgestellt, diese Insekten ständen durch drahtlose Telegraphie miteinander in Verbindung und zwar spielten auch hier die elektromagnetischen Wellen eine Rolle. Die Fühlhörner sind die Organe, die zu diesem drahtlosen Telegraphieren benutzt werden. Die Fühler des Weibchens sind die Sender, die des Männchens die Empfänger. Die Fühlhörner der beiden Geschlechter weichen nämlich voneinander ab. Für diese Behauptung spricht auch das Verhalten des Männchens, wenn es sich dem Aufenthaltsort des Weibchens nähert. Es macht dann einen ganz unsicheren, suchenden Eindruck und bewegt seine Antennen, als wolle es zunächst die Richtung ermitteln, aus der ein bestimmter Reiz auf sie ausgeübt wird. Der amerikanische Beobachter wird dadurch stark an die drahtlose Telegraphie erinnert, bei der durch die Bewegung des Empfangsdrahtes und die Beobachtung der sich dabei verändernden Reizstärke am Wellenzeiger die Lage der Sonderstation bestimmt wird.

Der Doktor probierte es.

„Meine ganze Familie, und ich auch wurde von der spanischen Influenza schwer heimgesucht," schreibt Herr Albert Perterson von Abbey, Sask. „Doch Forni's Alpenkräuter milderte die Symtome und half zur schnellen Ueberwindung der Krankheit. Unser Doktor probierte das Alpenkräuter und sagte, es sei wirklich eine gute Medizin und enthalte die richtigen Kräuter." Aus reinen Kräutersäften bereitet, hat dieses alte Hausmittel seine Vorzüge erprobt, wo andere Medizinen versagt hatten. Selbst unparteiische Aerzte haben seine vorzüglichen Eigenschaften anerkannt. Es ist nicht in Apotheken zu haben; besondere Lokalagenten liefern es. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Der gute Vater.

„Aber Marl, du lärmst wie verrückt und balgst dich da herum, wo ist denn dein Vater?"

„Der macht meine Hausaufgaben."

Die schöne Stimme.

„Wie gefällt Ihnen die Stimme meiner Tochter, Herr Professor? Raten Sie ihr, zur Oper oder zur Operette zu gehen?"

„Wenn ich dem gnädigen Fräulein raten darf — zum Film!"

MAENNER! Konsultieren Sie einen Deutsch sprechenden Arzt!!!

Habt Ihr je über den Wert guter Gesundheit nachgedacht?

Meine Mitteilung

richtet sich an alle Männer, welche krank sind. Kommen Sie und besprechen Sie Ihren Fall mit mir.

Wissenschaftliche Laboratorium-Untersuchung frei.

Lassen Sie sich von mir untersuchen, damit Sie die Ursache erfahren. Seit Jahren praktiziere ich und wenn ich auch kein „Allheiler" bin, so bemühe ich mich doch, jedem einzigen Fall die größte Sorgfalt zu widmen.

Lassen Sie keine flüchtigen Diagnosen machen.

Bestehen Sie auf gründliche Untersuchung. Meine Arbeit zeichnet sich durch Gründlichkeit aus und meine besten Referenzen sind geheilte Patienten hier und in der Umgebung.

Ich behandle nur Männer!

Meine Office ist eine der am modernsten eingerichteten im Staat. Meine Erfahrung auf dem Gebiet sind sehr reiche. Auch verspreche ich nicht mehr, als ich halten kann.

Ich behandle die wirkliche Krankheit und nicht Symptome. Ist Ihr Fall meiner Meinung nach unheilbar, so sage ich es Ihnen. Ehe ich Sie täusche, würde ich lieber meine Praxis aufgeben.

Dr. WARD

Spezialist für Männer.
Freie Untersuchung.
326 W. Commerce St., San Antonio
Stunden: 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags und von 6 bis 7 Uhr abends.
Sonntags: 10 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.
Erfolgreich. Zuverlässig. Ansässig. Hier wird deutsch gesprochen.

Inland.

— In St. Louis wurde ein Schneider zu $50 Schadenersatz verurteilt, weil er an einem Hochzeitsanzug für einen Bräutigam die Hose zuerst zu lang und dann zu kurz machte, wodurch die Hochzeit aufgeschoben werden mußte.

— Bei der amerikanischen Kriegsflotte ist eine Wurfmaschine in der Art der alten Katapulte für den Start von Flugzeugen von Kriegsschiffen ausprobiert worden und wird nun, wie das Marinedepartement mitteilt, eingeführt. Diese Abwurfmaschine besteht aus einem Wagen, der auf Schienen läuft und auf dem das Flugzeug steht. Der Wagen wird mit steigender Geschwindigkeit die Schienen entlang geführt, dann durch zweckentsprechende Puffer und Hemmschuhe abgebremst, worauf das Flugzeug in die Luft abschnellt und seinen Flug beginnt.

— Die Vereinigten Staaten besitzen in ihren Carnotitlagern eine Fundgrube für Radium; sie erzeugen zurzeit mehr Radium als die übrigen Länder zusammen. Die oberflächlich liegenden Lager sind aber bereits zum großen Teil abgebaut, und man muß, um noch weiterhin Radium gewinnen zu können, entweder eine billigere Methode der Radiumgewinnung erfinden oder den Preis des Radiums erhöhen. Die jetzt zugänglichen Lager in Colorado und Utah sollen in 6 bis 10 Jahren erschöpft sein. Man schätzt die Gesamtmenge des reinen Radiums in der Welt auf 100—110 Gramm, davon wurden etwa 70 Gramm in Amerika hergestellt, und ein beträchtlicher Teil der übrigbleibenden 30 — 40 Gramm wurde ebenfalls aus amerikanischen Erzen gewonnen. In Amerika stehen zurzeit etwa 20—25 Gramm Radium zu ärztlichen Zwecken zur Verfügung.

— Repräsentant Reavis von Nebraska hat dem Kongreß einen Beschluß unterbreitet, worin es heißt, der amerikanische Kongreß sei der Ansicht, daß Länder, welche große Kriegsflotten zu bauen wünschen, vorerst mal ihre internationalen Schulden bezahlen sollten.

— Sieben Counties westlich vom Missouri in Süd-Dakota haben 250,000 Pfund vergiftete Maische auf 25,000 Acker in der letzten Zeit gebracht als Vernichtungsmittel für Heuschrecken. Die Kosten der Verteilung beliefen sich auf $3500.

— Aus Washington wird berichtet: Wie im Justizamt verlautet, werden keine weiteren politischen Gefangenen befreit, zum mindesten nicht in naher Zukunft. Dem Vernehmen nach schließt die Freilassung von 23 politischen Gefangenen durch Präsident Harding am Weihnachtstage dauernd die Erwägung aller 197 Fälle dieser Art. Leute, die nicht freigelassen wurden, müssen ihre Strafen absitzen.

— Der „Weser-Zeitung" entnehmen wir folgende Meldung aus New York: Zur lebhaftesten Verkehrszeit kamen zwei gewaltige Automobile durch eine der vornehmsten Straßen der Riesenstadt gesaust und hielten vor einem Juwelierladen. Aus dem ersten Auto stiegen zwei Schutzleute und sperrten den Bürgersteig ab, und ihnen folgten einige als Banditen verkleidete und mit Revolvern bewaffnete Männer, die sich sofort daran machten, die Schaufenster und Schaukästen des Ladens zu bearbeiten. Die Sache hätte etwas bedenklich scheinen können, wenn nicht ein Kinooperateur und sein wohlbekannter Aufnahmeapparat in dem zweiten Auto gewesen wären und ununterbrochen die Szenen aufgenommen hätten, während ein anderer Filmmann den Gang der Handlung leitete. Die Apachen führten — vor den erstaunten und bewundernden Blicken einer großen Volksmenge — schneidig und sicher ihre Arbeit aus. Sie schlugen die großen Schaufenster ein und rafften alle Schmuckstücke und Wertgegenstände zusammen, die sie erreichen konnten. Der Inhaber des Geschäfts, der erschrocken herausstürzte, begegnete einem erhobenen Revolver. Er wurde bald übermannt und neben seinen sämtlichen Angestellten gebunden. In einigen Minuten war der ganze „Film" aufgenommen, worauf sämtliche Mitspieler rasch in ihre Autos stiegen und davonfuhren. Nur eine wirkte ein wenig sonderbar, daß man nämlich den Juwelier und seine Angestellten mit gebundenen Händen und Füßen auf der Straße liegen ließ. Schließlich erbarmte man sich ihrer und befreite sie von den Stricken. Nun endlich konnte der arme Juwelier erklären, daß die ganze Geschichte ein schändliches Verbrechen sei. Die Banditen waren überhaupt keine verkleideten Filmschauspieler, sondern eine Gesellschaft äußerst verschlagener Verbrecher, die auf diesen „Filmtrick" gekommen waren, um in Ruhe das Geschäft plündern zu können. Die gestohlenen Juwelen sollen nicht weniger als eine halbe Million Dollars wert sein.

— Ein in Washington anwesender englischer Journalist hatte kürzlich Gelegenheit, sich mit einem Marine-Sachverständigen über das Problem der Einschränkung der Seerüstungen zu unterhalten. Die von dem Fachmann gegebenen Erklärungen waren mit technischen Einzelheiten gespickt und hinterließen bei dem Berichterstatter den Eindruck, daß die Lösung der Frage, welche Flottenstärke für die nationale Verteidigung angemessen sei, etwa in folgender Formel gegeben werden könne: Man teile die Zahl der amerikanischen Unterseeboote durch die Zahl der britischen Dreadnoughts und ziehe von der Summe die Zahl der japanischen Kreuzer ab. Zu dem Ergebnis addiere man die Kubikwurzel der Summe der amerikanischen, japanischen und britischen Küstenlinien und multipliziere die Summe mit der Ziffer der größten Entfernung zwischen der Küste Amerikas und der Japans. Dann addiere man dazu die Durchschnittsdifferenz des Wechselkurses zwischen Pfund und Dollar und teile die erhaltene Summe durch die Ziffer des Nationalvermögens Japans, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten. Die Lösung des Exempels ergibt sich, wenn man, vier Zahlen von rechts gerechnet, den Dezimalpunkt setzt. (Weser-Zeitung.)

— In Minneapolis wurden 200 Kokosnüsse von Bundesbeamten konfisziert. Anstatt Milch enthielt jede dieser Nüsse ein Pint starken Jamaica Rum. Ein Kork der aus einem Auge einer solchen Nuß kam und den Inhalt herausfließen ließ, führte zur Entdeckung dieser Uebertretung des Prohibitionsgesetzes.

— In Potau, Oklahama, sind zehn Personen an den Pocken gestorben.

— In New York kann man jetzt einen 14 Unzen wiegenden Laib Brot für 5 Cents kaufen. Ein großes Geschäft in Chicago verkauft Pfund-Laibe für 5 Cents. In Cincinnati verkaufen Grocery Stores pfundschwere Laibe für 5 Cents. In Denver werden drei 22 Unzen schwere Laibe für 25 Cents verkauft und abgeliefert.

— Aus Center Nebraska, wird berichtet, daß Fred Williams sich schrecklich geärgert hatte; sein Schatz war nämlich mit einem andern jungen Mann zum Ball gegangen, der im Schulhause stattfand. Fred sann auf Rache. Als der Ball im Gange war, vorriegelte er Türen und Fenster, warf eine lebendige Stinkkatze unter die Tanzenden und verstopfte zudem noch den Rauchfang. Ehe man eine Tür aufbrechen konnte, waren acht von den vierzehn anwesenden Mädchen ohnmächtig geworden. Williams war verschwunden. Beamte, die ihn suchten, erfuhren, daß er in Omaha sei. Auch sein Schatz soll dort sein. Man glaubt, daß Williams sich mit dem Mädchen versöhnt hat und daß die Beiden dann zusammen durchbrannten.

— Frau Miriam Flynn von Richmond Turnpike auf Staten Island nehmen einen feisten Truthahn aus u. sah dabei etwas im Innern des Bratvogels flimmern. Sie fischte das etwas heraus und hielt einen Ring mit einem Diamanten in der Hand, den ein benachbarter Juwelier auf $150 abschätzte.

— In der Nähe von Reddington, Arizona, wurde durch einen heftigen Erdstoß ein Beerdigungsplatz einer alten Volksrasse, welche vor tausenden von Jahren lebte aufgefunden. Ein Bergarbeiter entdeckte die Skelette zwischen Urnen, Ohrringen und Ueberresten von Holzkohlenfeuer. Die Skelette sind bedeutend größer als die durchschnittlichen männlichen Skelette und eine Schädeldecke war beinahe ein Zoll stark.

— Zehn Aelteste der Reformiertenkirche in Grand Rapids, Michigan, wurden durch Firnis vergiftet, den sie als sakramentalen Wein getrunken hatten. Zwei sind so schwer erkrankt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wurde. Der Pastor D. A. Van Lummel hatte sie an den Altar gerufen, um ihnen das Abendmahl zu geben. Einer der Aeltesten begab sich nach dem Schranke, in dem der Wein aufbewahrt wurde, vergriff sich und brachte einen Krug mit Firnis. Als die Aeltesten von dem Firnis getrunken hatten, stürzten sie zu Boden und krümmten sich in Schmerzen.

— Giftgas wurde als Kriegsmittel von Groß-Britanien, Japan, Frankreich, Italien und den Ver. Staaten für rechtswidrig erklärt und in den Bann getan, indem diese Staaten durch ihre Vertreter in der Washingtoner Konferenz den amerikanischen Vorschlag, die Verwendung jenes Mittels zu untersagen guthießen.

— Kürzlich in New York an der Park Avenue eröffnete neue Apartmentes sind vielleicht die luxuriösesten und teuersten Wohnungen der Welt Die Apartments sind wirkliche Privatwohnungen mit vergoldeten Türdrückern, versilberten Kronleuchtern und einem seperatem Fahrstuhl, welche zu jedem von den 16 Stockwerken führt. Die jährliche Miete beträgt zwischen 10,000 und 55,000 Dollars Das Gebäude enthält 90 Apartments.

— Der Sohn des Dichters Henry Wadsworth Longfellows starb kürzlich in Boston im Alter von 76 Jahren.

— Im letzten Jahre ereignete sich nach statistischen Feststellungen alle 20 Minuten ein Unfall auf den Straßen New Yorks.

— In der Nähe von Los Angelos in Californien wurde eine total erschöpfte Brieftaube aufgelesen, deren Bezeichnung einen englischen Züchter in Worcestershire als Eigentümer ergab. Die Taube war dort seit etwa zwei Wochen abhängig. Sie hat innerhalb dieser Zeit einen Rekordflug von annähernd 12,000 Kilometern zurückgelegt.

— Am 11. Januar wurde aus New York berichtet: Im Hafen von New York flattert seit ein paar Tagen zum ersten Male die neue deutsche Handelsflagge, schwarz-weiß-rot mit schwarz-rot-goldenem Rechteck in der linken oberen Ecke. Der Dampfer „Württemberg" von der Hamburg-Amerika-Linie hat sie zum ersten Male über den Ozean herübergebracht.

— Deutsche Waren im Werte von $10,000,000, die größte Einzelsendung seit der Vorkriegszeit, sind mit dem Dampfer Hudson am 7. Januar, in New York eingetroffen. An Bord befanden sich Maschinen zur Herstellung von Spitzen, Felle, Pelze, Spielsachen und Porzellanwaren.

— Seit dem 1. Januar 1922 werden für Postpackete keine Binnensteuermarken (Kriegssteuer) mehr verlangt. Alle diejenigen, die noch solche ungebrauchte Marken an Hand haben, müssen sich zwecks Vergütung an einen Binnersteuerkollektor wenden; in den Postämtern werden diese Marken nicht angenommen oder umgetauscht.

— Repräsentant Britten unterbreitete im Repräsentantenhause einen Beschluß, demzufolge Präsident Harding ersucht werden soll, bei der in Washington zur Zeit tagenden Konferenz zur Beschränkung der Rüstungen die Zurückziehung der sämtlichen Okkupationstruppen aus dem Rheinland anzuregen, um Deutschland auf diese Weise die Bezahlung der Kriegsentschädigung zu erleichtern. Herr Britten wies darauf hin, daß sich zur Zeit am Rhein rund 134,000 Mann alliierte Okkupationstruppen befinden, für deren Unterhalt Deutschland jährlich $125,000,000 bezahlen muß.

— Ein neuer Weltrekord in der drahtlosen Telegraphie wurde kürzlich erreicht, als Präsident Hardings Adresse an alle Völker der Welt in Neuseeland aufgefangen wurde. Neuseeland ist 10,000 Meilen von der Station Rocky Point, Long Island, von der die Depesche ausgesandt wurde, entfernt.

— Die seit langer Zeit erwartete Ernennung des amerikanischen Botschafters für Deutschland ist nunmehr erfolgt. Präsident Harding hat den Kongreßabgeordneten Alanson B. Houghton von New York für den Posten ernannt und die Ernennung zur Bestätigung dem Senat übermittelt. Der neue Botschafter steht im Alter von 58 Jahren, wurde in Cambridge, Mass., geboren, graduierte von der Harvard-Universität, setzte dann seine Studien auf den Universitäten in Berlin, Göttingen und Paris fort, und ist sowohl der deutschen wie der französischen Sprache mächtig.

— Aus New York wurde am 8. Januar berichtet: Seit einem Jahre ist der Mehlpreis beständig gesunken und gestern wurde Mehl, das vor einem Jahre mit $17 und $18 pro Faß verkauft wurde, mit $10 angeboten. Die 24-Pfundsäcke mit Mehl die in Haushaltungen gebraucht werden, sind auf $1.24 und $1.25 für die besten Marken gefallen, während die billigeren gegen $1 kosten. Vor einem Jahre kostete das beste Mehl in dieser Packung $2.10. 1100 Faß Kartoffeln aus Bermuda kamen gestern an und wurden für $8 bis $10 pro Faß verkauft; die einheimischen Kartoffeln brachten je nach der Güte $3.75 bis $4.65 für 180 Pfund.

Bericht des Roten Kreuzes für Dezember.

Im verflossenen Monat besuchte unsere „Nurse" hat im Ganzen 7 Schulen, bei welcher Gelegenheit sie 250 Kinder wog und maß. Aus dieser Zahl waren 102 mit Fehlern behaftet, und 50% oder mehr unter Normal-Gewicht. Nur die Schule bei Bracken ist mit einem eingerichteten Spielplatz für die Kinder versehen, und in zwei anderen Schulen waren, auf Anraten der Nurse, bessere Verhältnisse eingeführt worden.

Publizitäts-Komittee.

Vergleich.

Was für ein Unterschied ist zwischen einer Mücke und einem nächtlichen Klavierspieler?

Jury-Liste.

Februar-Termin des Distrikgerichts von Comal County.

Grand Jury.

Ben. Ogeltree, Hugo Sattler, Albert Eikenroht, B. F. Ruhn, Richard Kloepper, Fred Tausch, Gus. Weidner, Frank Schwab, Gus. Schaefer, Wm. Kneuper, Albert Elbel, Louis Forshage, A. H. Fischer, Oscar Brehmer, Willie Wunderlich, Walter Hoffman.

Petit Jury.
Erste Woche.

Hermann Jentsch, Herbert Kretzmeier, Alf. W. Stein, Reinhold Bremer, Richard Hitzfelder, August Scheel, Otto Kraft, Emil Fischer, Emil Eggeling, Alwin Reinarz, Wm. Feltner, Willie Lueders, Wm. Fey, Frank Wehe, Otmar Kanz, Albert Warnecke, Alwin Weber, Fred Voges, Harry Pantermuehl, Ernst Stratemann, Rud. Roessing, Walter Rauch, Louis Bartels, Wm. Wenzel, Herm. Eikel, Hilmar Fischer, Heinrich Stahl, Otto Warnecke, Edward Meckel, Rudo. Mittmann, Damon Wimberly, Eddy Werner, Ed. Gerhard, Ernst Pape, Karl Kreusler, Edwin Reeh, C. C. S. Platz, Hermann Hitzfelder, Hermann Richter, Willie Kraft.

Zweite Woche.

Chas. Pape, Frank Porter, Adolph Bading, Rudolph Brecher, Henry Haas, Elmo Arnold, Harry Dauer, Wm. Kroesche, Oscar Reininger, Ed. Schleyer, Alfred Schlather, Otto Penshorn, Paul Ludwig, Egon Alves, T. J. Hughes, Arno Jentsch, Moritz Rompel, Albert Luersen, Wm. Bechtold, Louis Becker, Paul Marbach, W. H. Hoffmann, Bruno Pape, Ernst Ohlrich, Frank Hillert, Wm. Steubing, Andrew O. Lenert, Albert Spefge, Otto Zuercher, Dietrich Knibbe, Herbert Rompel, W. H. Pfeil, Ernst Meckel, Richard Voigt, A. B. Fischer, Fritz Klabunde, Theo. Tolle, Emil Hitzfelder, Hermann Zipp, Alex Mittendorf.

Dritte Woche.

B. F. Nebergall, Hermann Moos, Richard Kirmse, Hermann Traugott, Eugene Seibert Jr., Ed. Gruene, Egon Hoeke, Hugo Wunderlich, Albert Mueller, Edwin Elbel, Edgar Sachtleben, Adolph Uecker, Wesley Rosenberg, Joe Offer, Arthur Sahm, Walter Wiedner, Oscar Wagenfuehr, Emil Voigt, Geo. Heitkamp, Erich Rosenthal, Valentin Neugebauer, Henry Heise, Robert Gode, Will. N. Posey, Paul Ludwig, Adolph Erben, Homer Frieze, Hugo Meckel, Alfred Pantermuehl, Robert H. Conring, Edmund Ullrich, Albert Haas, Fritz Waldschmidt, Oscar Worff, Walter Loepp, Henry Paulus, Arthur Dietz, Hilmar Doehne, Ernst Tietze, Alfred Luehlfing.

Achtung, Steuerzahler!

Ich werde während des Monats Januar in meiner Office im Courthause zu Neu-Braunfels sein, um das Assessment für 1922 entgegenzunehmen.

Alfred R. Rothe,
14 5 Steuer-Assessor, Comal Co.

Zu verkaufen.

Ein Lot mit 50 Fuß Front, an der Castell-Straße 100 Fuß von dem Postgebäude in Neu-Braunfels. Näheres bei Frau Anna Tauche, Telephon 457 14 4

Zu verkaufen

Ein gut eingerichtes Wohnhaus, sowie einige gut gelegene Bauplätze. Nachzufragen in Reuse's Store. tf

Zu verkaufen.

oder zu verrenten, unser Platz 1 Meile südlich von Neu-Braunfels, 54 Acker, 43 urbar, Wohnhaus und andere Gebäude. Näheres bei Willie Schnautz oder Frank Schnautz, R. 3, Kyle, Texas. 15 5

Zu verrenten

Einige Stücke sehr gutes bewässerbares Land innerhalb der Stadtgrenzen.

15 3 Jos. Landa.

Trucks und Automobile

billig zu verkaufen.

4 zwei Tonen-Trucks
2 Dodge Roadsters
2 Ford Roadsters

Alle zu Bargain-Preisen, Man spreche in der Office vor.

Jos. Landa,
16 3 Neu-Braunfels, Texas.

Farm zu verkaufen.

67 Acker, 2½ Meilen südlich von der Stadt, gutes großes Wohnhaus, großer Stall und Nebengebäude, geeignet für Dairy; günstige Bedingungen. Würde etwas Stadt-Lots in Handel nehmen. Näheres Neu-Braunfels R. 4, Box 11. Telephon 821F12. tf

Zu verkaufen

oder zu verrenten mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Hühnerhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Möhrig, Groos und Willow-Straße, Neu-Braunfels, Tex. tf

Eier, Eier, Eier.

Sie bekommen reichlich Eier, wenn Sie Martin's Egg Producer füttern. Mehr Eier, oder Ihr Geld zurück, garantiert. Martin's Roup Remedy kuriert und verhindert Roup. Garantiert von B. E. Boelcker & Son. 4 4m

Achtung, Steuerzahler!

Am 1. Oktober sind die Staats- und County-Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1922 bezahlt werden.

Achtungsvoll,
Peter Rotvotny jr.,
tf Steuereinnehmer, Comal Co.

Zu verkaufen

Mehrere Lots an Academy-Straße, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Mühlen-Straße und in Hoffmanns Addition; alles gute Bauplätze.

tf Martin Faust.

NOTICE TO ROAD CONTRACTORS.

Sealed bids for the construction of sixteen and 6|10 miles of State Highway No. 46 in Comal County will be received at New Braunfels until 10 a. m. January 24, 1922, and then opened. Approximate quantities are:

Heavy grubbing	37.5 Acres
Light grubbing	85.0 Stations
Earth roadway excavation	36390.0 Cu. Yds.
Loose rock excavation	15500.0 Cu. Yds.
Solid rock excavation	7949.0 Cu. Yds.
Earth barrow excavation	40680.0 Cu. Yds.
Earth overhaul excavation	63000.0 Cu. Yds.
Gravel hauled 1st ¼ mile	1400.0 Cu. Yds.
Crushed quarried and hauled 1st mile	14500.0 Cu. Yds.
Surfacing hauled 2nd ¼ mile	4500.0 Cu. Yds.
Surfacing hauled 3rd ¼ mile	3170.0 Cu. Yds.
Surfacing hauled 4th ¼ mile	2500.0 Cu. Yds.
Surfacing hauled 5th ¼ mile	2300.0 Cu. Yds.
Surfacing hauled 6th ¼ mile	80.0 Cu. Yds.
Rolling surfacing	200.0 Hours
Reinforcing steel	86300.0 Lbs.
Wood guard fence	1760.0 Lin. Ft.
Structural excavation	1000.0 Cu. Yds.
Concrete 1:2:4	1005.0 Cu. Yds.
Concrete 1:2½:5	41.0 Cu. Yds.
Bridge railing, Type "e"	218.0 Lin. Ft.

Plans and specifications on file at office of Engineer in charge at New Braunfels and at State Highway Department, Austin. All bids must be sealed and marked "Proposal for the construction of sixteen and 6|10 miles of State Highway No. 46, Comal County," and addressed to Hon. Carl Roeper, County Judge. A certified check to the amount of five percent of the bid, payable to order of County Judge, must accompany each proposal. Right is reserved to reject any or all bids and to separate bid on concrete from bid on road work. 16 2

NOTICE BY PUBLICATION

THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfelser Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the Estate of Henry A. Rose and Mina Rose, deceased, notice is hereby given that Emil Rose has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, for the probating of the Last Will and Testament of Henry A. Rose and Mina Rose, deceased, and for Letters Testamentary in favor of Emil Rose and Anna Soefje, on said estate, which said proceeding will be heard by said Court on the 30th day of January, 1922, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 6th day of January, A. D. 1922.

EMIL HEINEN,
(Seal.) Clerk, County Court,
16 2 Comal County, Texas.

HERM. C. MOELLER

Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 298.
Office-Telephone 159.

MARTIN FAUST

Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs.
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu-Braunfels, - - - Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ecke Plaza und San Antonio-Straße, über Plaza Meat Market.
Telephon 514.

MARTIN RUPPEL,
Rechtsanwalt.
Neu-Braunfels, Texas.
Office Südost-Ecke Plaza und San Antonio-Straße. Telephon 287. Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 2 bis 6 nachmittags.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Hobelmühle in Verbindung, für allerlei Holzarbeiten, Ost-San Antonio-Straße.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete-Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staatz
Telephon: Eigentümer
Wohnung 217. tf.

Der Neu-Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein
hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre	$1.60
25 bis 29 Jahre	1.70
30 bis 34 Jahre	1.80
35 bis 39 Jahre	1.85
40 Jahre und aufwärts	1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
C. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Emil Fischer und Jos. Roth, Direktoren.

(Fortsetzung von Seite 1.)

zur Unterhaltung dienenden und von diesen zu bestimmenden Gegenstandes. Die Entscheidung war nicht leicht, denn die Wünsche waren mannigfaltig. Einige wünschten eine Theaterbühne, andere wollten eine Kegelbahn, wieder andere Billardtische, einen Lichtbilderapparat u. s. w. u. s. f. Letzte Woche fand nochmal eine gründliche Sondierung der Wünsche der Insassen statt. Der „Auto Bus" erwies sich als Trumpf.

Hoffen und wünschen wir, daß „Mutter Natur" im Winter wie im Frühling, im Sommer wie im Herbst den lieben „Alten" bei den Rundfahrten immer neue Lust, neue Ergötzlichkeiten biete; das walte Gott!

X X.

Eingesandt.

Im gastlichen und zu diesem Zwecke schön geschmückten Heim der Brauteltern Herrn und Frau Fried. Wieters von Cable Ranch in der Nähe von San Antonio, fand am 14. Januar die Vermählung ihrer Tochter, Frl. Helene Wieters mit Herrn Erich Skolaut, Sohn von Herrn und Frau Albert Skolaut, statt. Inmitten eines angenehmen Kreises von nahen Verwandten vollzog Pastor J. Polster von San Antonio die Trauung. Als Brautführer und Brautjungfern fungierten Herr Arthur Skolaut und Frl. Hulda Anton, Herr Walter Wieters und Frl. Eleonore Wieters. Als die Trauungszeremonien vorüber waren, setzte sich die fröhliche Hochzeitsgesellschaft an die festlich geschmückte Hochzeitstafel zum opulenten Mahle, und noch lange blieben die Gäste im gastlichen Hause bei fröhlicher Unterhaltung und frohem Tanzvergnügen zusammen. Erst spät trennte man sich, um an angenehmer Erinnerung reicher nach Hause zurückzukehren.

‡ Geschätzte Besucher der Neu-Braunfelser Zeitung waren Jacob Schmidt, Oskar Haas, Richard Kohlenberg, Frau Hy. Nelle, Emil Rose, Richard Rose, Arthur Rose, Valentin Rose, Carl Roeper, Eddie Thormeyer, Frau Herm. Locke, A. C. Schneider, L. H. Scholl, Frau Rud. Krakau, Edmund Penshorn, Frl. Ida Krueger, Willie Scholz, Otto Bodemann, Walter Alves, Frau Aug. Kluth, Willie Kluth, Edwin Kaderli, Fr. Kraft, W. F. Wolfmüller, Emil Heinen, Joe Vogel, Alwin Busch, Hermann Hummel, Erwin Voigt, Dan Reeh, Alfred Kabelmacher, Alphons Ruhn, August Triesch, Edwin Senn, Willie Hartmann, Alb. Rechner, Oskar Kirmse, Frl. Melanie Feltner, Frl. Irene Voigt, Willie Timmermann, Hy. Stahl, Eugen Schneider, Bruno Bettge, Edgar Bell, Hugo Engel, Milton Wahl, Paul Schneider, Alb. Bartels, Werner Voß, Reinhard Voß, Louis Mittendorf, Frl. Rice, Frau Emma Felder, Richard Schneider, Carl Bees, Ed. Schneider, Robert Harlos, Val. Schwab, Frau Johanna Sippel, Ad. Wahl, Chas. Werner, Chas. Schwab, Fr. Bluemel, Karl Schreier, George Kempen, Otto Feick, Hermann Pfeuffer, Herm. Stieler, Arthur Mollenhauer, O. L. Pfanstiel, Rud. Düring, W. C. Ludewig, Hermann Doege, Frau C. C. S. Platz, Frl. Stella Allwein, Dr. Reynolds, Hugo Neuse, Frau Dr. Wright, Fred Tausch, Harry Heidemeyer, Chr. Walter, J. J. Sippel, D. O. Bell, Ad. Eggeling, Alex Moeller, Robert Ebensberger, Ferd. Grote, J. M. Harris, E. S. Sippel, Karl Alves, Elmo Arnold, A. C. Moeller, Emil Bose, Wm. Haas, Harry Oelkers, Albert Wallhoefer, Bruno Rose, Marvin Hoenecke, Bruno Kriewald, Julius Biesele, Paul Jahn, Fred Pfeuffer, J. E. Schneider, Andreas Borchert, H. Holtermann, Jos. Roth, G. A. Urbantke, A. O. Schumann, Walter Strempel, Frl. Wanda Bothe, Frl. Melanie Rheinländer, Frl. Cora Rheinländer, R. A. Ludwig, Hugo Wunderlich, Fritz Zuercher, C. C. S. Platz, Hy. Mueller, Joseph Bertschler, Wm. Zipp jr., Joe Offer, H. C. Moeller, Peter Friesenhahn, Otto Vogel, Joe Lanz, Gus. Reininger, Frau Alb. Borchert, Aug. Schumann, Wm. Stuenkel, Frau Rosa Sieber, Erhard Besch, Frank F. Haase, Adolf Henne, R. E. Neumann, Bruno Rust und Söhne, Alex Mittendorf, Edgar Daum, Hermann Schulze, Walter Wiedner, C. J. Brown, Hermann Burkhardt, Adolf Eggeling, Ferd. Weyel und Sohn, Fritz Rompel, Henry C. Kraft, und viele Andere.

„Prosit Neujahr" in verschiedenen Sprachen.

Wie wird das neue Jahr bei den verschiedenen Völkern begrüßt? Im Deutschen geschieht es bekanntlich durch den Zuruf „Prosit Neujahr!". In Dänemark und Norwegen sagt man „Glaedeligt Nytaar!", in Schweden „Godt nytaar!", in Rußland „Js novum Gödii", in Frankreich „Bonne annee". Der Engländer drückt den Neujahrswunsch mit den Worten „A happy new year!" aus, während der Holländer „Een gliklig Niewjaar!" sagt. In Spanien lautet der Neujahrswunsch „Feliz anno nuejn Ungarn „Boldgog uj evet kivanok!" in Ungarn „Boldig uj evet kivanik!" in Rumänien „La multi anij!", in Serbien „Pisdazovin is Godiw!", in Griechenland „Henuria kalvini chrona!", in Japan „Atanaskiki tosti shikusu!' in China „Schinschin!", die Vilapükisten würden „O galich nulik hel!" sagen.

Opera House
Programm

Samstag, 21. Januar
Conway Tearle
— i n —
THE MAN OF STONE
2 Reel Comedy 10 u. 15c

Sonntag, 22. Januar
Robertson Cole Feature
betitelt
THE BARRICADE
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag, 24. Januar
Shirley Mason
— i n —
JACKIE
Fox News 10 u. 15c

Donnerstag, 26. Januar
Hodkinson Production
betitelt
THE FACE OF THE WORLD
Fox News 10 u. 15c

ES KOMMT
am 30. und 31. Januar
THE FOUR HORSEMEN OF THE APOCALYPSE
Eintritt 55c und 75c

Großer
Bürger Ball
— i n —
Matzdorffs Halle
Samstag, den 28. Januar.
Bitte Lunch mitzubringen, für Kaffee ist gesorgt.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer
Preis-Maskenball
— i n —
Matzdorffs Halle
Samstag, den 4. Februar.
Sechs Cash-Preise werden verteilt. Eintritt 25 Cents die Person; Damen-Masken frei. Oelkers Band liefert die Musik.
Freundlichst laden ein
Oberkampf & Schreier.

Großer
Preis-Maskenball
— i n —
Hübingers Halle
Marion
Sonntag, den 5. Februar.
Alle sind freundlichst eingeladen.
Marion Kegelverein.

Großer
Preis-Maskenball
— i n der —
York Creek Sängerhalle
Samstag, den 4. Februar.
Alle Mitglieder und Freunde sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.

Großer
Preis-Maskenball
in der
Schertz Halle
Sonntag, den 29. Januar.
Freundlichst ladet ein
Schertz Merc. Co.

Großer
Preis-Maskenball
— i n —
Ziegenhals' Pavillon
Sonntag, den 29. Januar.
Sieben Preise werden verteilt. Eintrit 25 Cents.
Freundlichst ladet ein
Yorks Creek Orchester.

Großer
Preis-Maskenball
— i n der —
Sweet Home Halle
(Solms)
Sonntag, den 22. Januar.
5 Cash-Preise werden verteilt. Eintritt: Erwachsene 25c, Kinder 15c. Musik von Oelkers' Orchester.
Freundlichst laden ein
O. Reinarz & Son.

Kommt nach Neu-Braunfels
Montag Abend, 23. Januar
Der größte Schow dieser Art unterwegs

Manville Bros. COMEDIANS
Amerikas größtes und bestes Zelttheater
In elektrisch geheiztem und beleuchtetem Riesenzelt. Aufgestellt auf dem alten Marktplatz an der Comal-Straße.

Eröffnungsabend Zwei Shows in einem
Dramatisch und Vaudeville
Ein Eintritt zu beiden Shows

Unser Eröffnungsstück Montag Abend
"THE CRUST OF SOCIETY"
Wir sind überzeugt, daß unsere Besucher zu ebenso Gutem berechtigt sind, wie die Leute in New York und Chicago. Wir glauben, daß sie es schätzen werden, und unsere Gesellschaft besteht positiv aus den besten schauspielerischen Kräften, die je in dieser Stadt gespielt haben. „The Crust of Society" ist das am meisten besprochene Schauspiel der heutigen Bühne, und unsere Aufführung ist inbezug auf Großartigkeit kaum beschreiblich. Kein anderer Show heutzutage gibt größeres Vergnügen, gibt größeren Wert und befriedigt mehr, als die Vorstellungen dieser Gesellschaft.

Besondere Attrakion Montag Abend
Manville's „Rote Teufel" Orchester

Bestes Singen
5 Tanz- und Vaudeville Spezialitäten

Banning und Ackley
Gesangs- und Tanz-Spezialisten
Frl. Bernice McColm
Die unübertreffliche, unvergleichliche Sängerin
Frl. Kathern Hall
Die entschieden andersartige Sängerin
Mr. Clarence Leigh
Amerikas bedeutendster Pfeifer
McCollum Schwestern
Gesang und Tanz in Vaudeville

Manville's „Rote Teufel" **Orchester** **Die beste Musik**
Das beste Orchester im ganzen Südwesten

Eintritt 15c und 25c, einschließlich Kriegssteuer
Türen offen 7:15 **Orchester-Konzert 7:30** **Vorhang 8:00**

Man schneide dieses aus für Montag Abend
Dieses Ticket gibt einer Dame freien Eintritt, wenn am Haupteingang vorgezeigt mit einem 25c Eintritt. Ohne dieses Ticket wird der regulire Preis genommen. Reservierte Sitze jeden Tag nach 1 Uhr in der Ticket Office.

Unser Zelt ist immer trocken und comfortabel an regnerischen Abenden.

Großer
Bürger Ball
in der
Selma Halle
Sonntag, den 22. Januar.
Freundlichst ladet ein
R. E. Friesenhahn.

Großer
Preis-Masken Ball
in der
Union Halle
Samstag, den 28. Januar.
Freundlichst ladet ein
Union Kegel Verein.

Großer
Preis-Maskenball
— i n —
Bulverde
Sonntag, den 22. Januar.
Freundlichst ladet ein
C. F. Staudt.

Großer
Ball
in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 22. Januar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer
Preis-Maskenball
in der
Teutonia Halle
Sonntag, den 5. Februar.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Preis-Maskenball
Opernhaus
Mittwoch, den 8. Februar
Zum Besten des städtischen Krankenhauses
Musik von Oelkers' Jazz Band
Spezialitäten auf der Bühne. Fünf schöne Preise werden verteilt.
Eintritt für Erwachsene 50c, für Kinder 25c (Kriegssteuer eingeschlossen).

Großer
Ball und Preis-Walzertanzen
in der
Teutonia Halle
Sonntag, den 29. Januar.
Zwei Preise: erster $5, zweiter $3. Musik vom New Braunfels Musical Club. Eintritt 35c die Person, einschließlich Kriegssteuer.
Alle sind freundlichst eingeladen.

Eröffnung von Besch Bros. Garage
Die Besch Bros. Garage ist jetzt offen und vorbereitet, Automobilreparaturen zu richtigen Preisen auszuführen. Beide Brüder sind in Neu-Braunfels geboren und hier wohlbekannt. Ehe Sie Ihre Car reparieren lassen, sollten Sie sich nach unseren Preisen erkundigen. Alle Arbeit garantiert. Wir haben 10 Jahre Erfahrung im Automobilgeschäft. Ihre Kundschaft wird geschätzt werden.

Großer Preis-Maskenball
der
Modern Woodmen of America
in der
Teutonia Halle
Samstag, den 11. Februar.
Musik von Oelkers' Jazz Band.
Sieben Preise: 1. beste Truppe $7.50; 2. bestes Paar $5.00; 3. beste Damenmaske $3.00; 4. beste Herrenmaske $3.00; 5. beste Charaktermaske $2.50; 6. originellste Maske $2.00; 7. beste komische Maske $2.00.
Eintritt: Erwachsene 50c, Kinder 25c; Kriegssteuer eingeschlossen.

The Guaranty State Bank of New Braunfels
Kapital $50,000.00
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinste Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte
Emil Heinen, Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gilbert O. Reinarz, Kassierer
Fred Tausch, Hilfskassierer

Direktoren
F. E. Giesecke, Aug. Timmermann jr., Gust. Reinarz, Fred Tausch, Alfred R. Rothe, R. B. Richter, Ed. Rohde, Alb. Nowotny, Louis Forshage, Otto Bodemann, Emil Heinen